Schulraumplanung Oberstufe Hellmatt

Teilbericht Analyse

02. Dezember 2021

metron

Bearbeitung

Renate Haueter
dipl. Architektin ETH/SIA/SWB
Annkatrin Hartmann
Zeichnerin FR Raumplanung EFZ
Mathias Schreier
dipl. Geograph / Sozialwissenschafter, Lehrdiplom Sek I/II

Metron Raumentwicklung AG
Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Begleitung

Markus Eichenberger
Vizeammann Gemeinde Möriken-Wildegg
Pascal Chioru
Gemeindeschreiber Gemeinde Möriken-Wildegg
André Schärer
Schulpflege KS Chestenberg
Alexandra Köchli
Gesamtschulleitung Kreisschule Chestenberg
Bianka Wirtz
Studio PM GmbH, externe Bauherrenberatung
Eveline Burkhardt
Oberstufenleitung Kreisschule Chestenberg
Thomas Sager
Oberstufenleitung Kreisschule Chestenberg

Auftraggeberschaft
Kreisschule Chestenberg
Gemeinde Möriken-Wildegg
5103 Möriken-Wildegg

Titelbild: Oberstufenschulhaus, Wildegg (Quelle: Metron)

Dieser Bericht ist für einen doppelseitigen Ausdruck gelayoutet

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	6
1	Einleitung	7
1.1	Ausgangslage und Zielsetzung der Kreisschule	7
1.2	Aufgabenstellung	8
1.3	Projektorganisation	9
2	Rahmenbedingungen	10
2.1	Aspekte der Schulraumplanung	10
2.2	Pädagogische Anforderungen an den Schulraum	10
2.3	Kantonaler Kontext	13
2.4	Kreisschule Chestenberg	14
3	Prognostik	16
3.1	Methode der Prognostik	16
3.2	Einbezogene Parameter	17
3.3	Bevölkerungsentwicklung	17
3.4	Schulparameter	19
3.5	Schüler- und Abteilungsentwicklung	20
4	Standorte und Gebäude	28
4.1	Vorgehen Bestandesaufnahme und Potentialanalyse	28
4.2	Gesamtanlage	29
4.3	Schulgebäude	30
5	Raumbilanzierung	31
5.1	Richtraumprogramm	31
5.2	Raumbilanzierung	33
5.3	Räumlich-funktionale Qualitäten und Defizite	34
5.4	Potentiale	34
6	Fazit	35
6.1	Handlungsfelder	35
	Abbildungsverzeichnis	37
	Anhang	38

Zusammenfassung

Ausgangslage
An der Oberstufe Chestenberg werden im aktuellen Schuljahr 2021/22 insgesamt 274 Schülerinnen und Schüler in 13 Abteilungen unterrichtet. Basierend auf den räumlich-strategischen sowie den baulichen Zustandsuntersuchungen der vergangenen Jahre sollen die räumlichen Voraussetzungen der Oberstufe untersucht und optimiert werden.

Pädagogische Anforderungen an den Schulraum
Um den Anforderungen des Unterrichts gemäss neuem Aargauer Lehrplan gerecht werden zu können, benötigt die Schule auf räumlicher Ebene eine möglichst grosse Vielfalt an räumlichen Atmosphären und Situationen. Die effektive Anzahl an Räumen, deren Grösse und Anordnung wie auch ihre Ausstattung ist mit der pädagogischen und schulorganisatorischen Ausrichtung der Schule abzustimmen.

Schüler- und Abteilungsentwicklung
Aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstum in den Trägergemeinden der Kreisschule Chestenberg muss künftig von einer Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden. Auf der derzeit mehrheitlich mit zwei Abteilungen geführte Kindergarten- und Primarstufe ist mit einem Ausbau auf grundsätzlich 3-zügig geführte Jahrgänge zu rechnen. Auf der Oberstufe, im aktuellen Schuljahr mit 13 Abteilungen geführt, ist je nach Szenario für das Einzugsgebiet der Bezirksschule mit einem zusätzlichen Bedarf von 5 (keine Veränderung des Einzugsgebiets) bis 11 Abteilungen (Erweiterung des Einzugsgebiets auf Rupperswil sowie Auenstein und Veltheim) zu rechnen.

Richtraumprogramm
Das Richtraumprogramm der Oberstufe Hellmatt basiert betreffend Raumtypen und Flächenangaben auf den kantonalen Orientierungsgrössen. Der daraus resultierende Flächenbedarf wird als Flächenbudget betrachtet, das je nach pädagogischem Konzept (Fachunterrichtsprinzip, offene Lernlandschaft etc.) unterschiedlich ausgestaltet werden kann.

Raumbilanzierung und Handlungsfelder
Die Räumlichkeiten der Oberstufe Hellmatt sind mit den 13 Abteilungen aus dem aktuellen Schuljahr voll ausgelastet. Für den zu erwarteten Anstieg der Anzahl Abteilungen ist die Erstellung zusätzlicher Schulräume in einem Neu- oder Ersatzneubau unumgänglich. Gleichzeitig gilt es die räumlichen Strukturen der bestehenden Schulgebäude auf die Anforderungen einer zeitgemässen Schule anzupassen. Die Schule ist in Vorbereitung dieser baulichen Massnahmen aufgefordert, ein Konzept zu ihrer zukünftigen pädagogischen Ausrichtung zu entwickeln.

Ausblick weitere Planungsschritte
Aufgrund der Erkenntnisse aus der Analysephase sollen zwei Strategien für die Weiterentwicklung der Kreisschule Chestenberg weiterverfolgt und einander gegenübergestellt werden:

- Ausbau auf 18 Abteilungen (ohne Erweiterung des Einzugsgebiets Bezirksschule)
- Ausbau auf 24 Abteilungen (Erweiterung Einzugsgebiet auf Rupperswil, Auenstein und Veltheim)

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Zielsetzung der Kreisschule

Die Kreisschule Chestenberg besteht seit 2018 und setzt sich aus den Verbandsgemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank zusammen. Sie umfasst alle Schulstufen der Volksschule und wird auf der Oberstufe auch von Jugendlichen aus anderen Gemeinden, insbesondere aus Niederlenz besucht. Es bestehen Schulabkommen, welche die Übernahme von Schülerinnen und Schülern regeln. In der Gemeinde Möriken-Wildegg gehen derzeit rund 670 Schülerinnen und Schüler zur Schule. Sie werden von rund 120 Lehrpersonen unterrichtet. An der Oberstufe werden im aktuellen Schuljahr 2021/22 insgesamt 274 Schülerinnen und Schüler in 13 Abteilungen unterrichtet. Die strategische und politische Leitung liegt in der Verantwortung der Kreisschulpflege Chestenberg und den jeweiligen Gemeinderäten.

Die Metron Raumentwicklung hat im Jahr 2012 eine detaillierte Machbarkeitsstudie für den Schulstandort Wildegg erstellt. Seit da wurde eine räumliche Entwicklungsstrategie für die Gebiete Hellmatt, Halde, Grienmatte und Kolpete erarbeitet. Infolgedessen wurde 2016 das Primarschulhaus Bünz eröffnet und 2017 die Pavillonanlage saniert und ertüchtigt. Für die Oberstufe wurde eine Studie erstellt, die Möglichkeiten aufzeigt, wie die bestehenden Raumstrukturen auf das Konzept einer Lernlandschaften umgestellt werden kann.

Mit der vorliegenden Schulraumplanung soll ausgehend von einer aktualisierten Schülerprognose eine Bilanzierung der bestehenden Räumlichkeiten vorgenommen werden. Diese dient als Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Oberstufe Chestenberg.

Die vorliegende Schulraumplanung konzentriert sich auf den Standort Hellmatt, an dem die Oberstufe und die Mittelstufe (5./6. Klasse) vereint sind. Die Realschule befindet sich derzeit im Mehrzweckgebäude, die Schülerinnen und Schüler der Bezirks- und Sekundarschule werden mehrheitlich im Oberstufenschulhaus unterrichtet. In den Pavillons sind die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klassen untergebracht. Die Turnhalle und die Dreifachsporthalle gehören ebenfalls zur Schulanlage. Sie werden von allen Schulstufen am Schulstandort Wildegg und ausserhalb der Schulzeiten von den lokalen Vereinen genutzt.

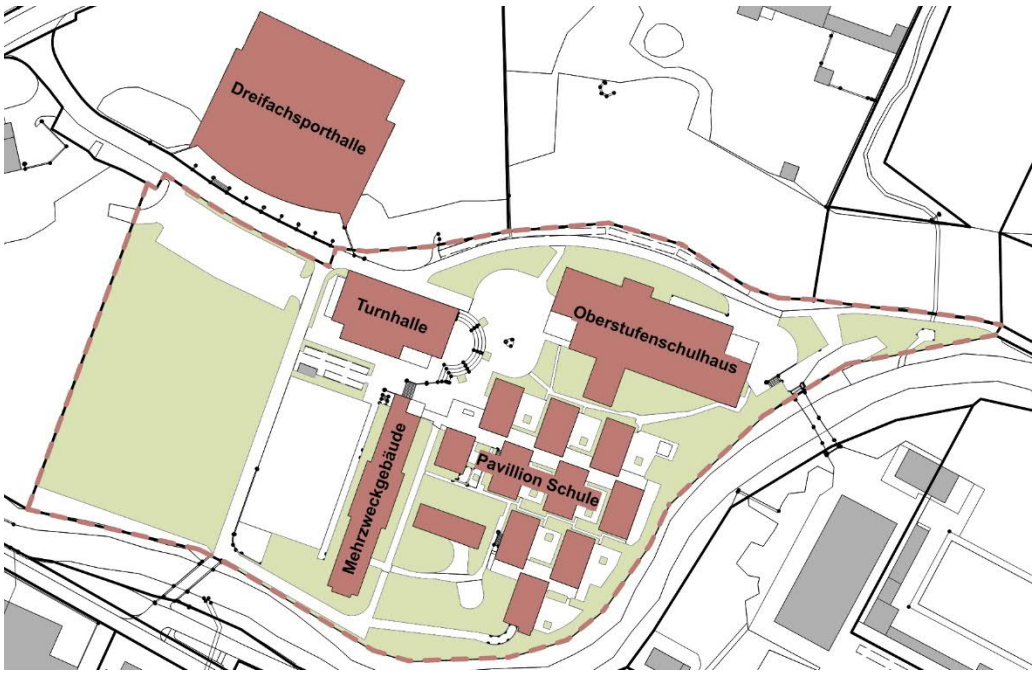


Abbildung 1: Situationsplan Schulanlage Hellmatt

1.2 Aufgabenstellung

Basierend auf den räumlich-strategischen sowie den baulichen Zustandsuntersuchungen der vergangenen Jahre sollen die räumlichen Verhältnisse der Oberstufe am Standort Hellmatt optimiert werden. Dabei gilt es im Speziellen die räumlichen Anforderungen einzubeziehen, die die konzeptionellen Vorgaben des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule und die daraus abgeleiteten neuen Lehr- und Lernformen mit sich bringen.

Gleichzeitig ist zu prüfen, was die Entwicklung der Bevölkerungszahlen der Kreisschulgemeinden und somit der Schülerzahlen in den potenziellen, zukünftigen Kooperationsgemeinden (Rupperswil, Auenstein und Veltheim) für die Entwicklung der Abteilungszahlen und somit den Schulraumbedarf bedeuten. Es soll geprüft werden:

- ob bei der bestehenden Infrastruktur und den betrieblichen Abläufen Verbesserungen realisiert werden können,
- ob im Rahmen des zur Verfügung stehenden Bauvolumens Reserven geschaffen werden können,
- ob Neu- oder Zusatzvolumen zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich sind.

1.3 Projektorganisation

Für das Projekt Schulraumplanung Oberstufe Chestenberg wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Markus Eichenberger, Vizeammann Gemeinde Möriken-Wildegg
- Pascal Chioru, Gemeindeschreiber Gemeinde Möriken-Wildegg
- André Schärer, Schulpflege KS Chestenberg
- Alexandra Köchli, Gesamtschulleitung Kreisschule Chestenberg
- Bianka Wirtz, Studio PM GmbH, externe Bauherrenberatung
- Eveline Burkhardt, Oberstufenleitung Kreisschule Chestenberg
- Thomas Sager, Oberstufenleitung Kreisschule Chestenberg

Der vorliegende Teilbericht fasst die Erkenntnisse aus der Analysephase zusammen. Er zeigt die erwartete demographische Entwicklung der Gemeinde auf, erläutert die Prognose zur künftigen Entwicklung der Schüler- und Abteilungszahlen der Kindergarten, Primar- und Oberstufe, umfasst Aussagen zu den kantonalen und lokalen Rahmenbedingungen und dokumentiert die Raumbilanzierung, in der die bestehende Schulinfrastuktur mit dem künftigen erwarteten Raumbedarf abgeglichen wird.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Aspekte der Schulraumplanung

Schulraumplanungen stehen im Spannungsfeld von verschiedenen Einflussfaktoren. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflussen die demografische Entwicklung und somit die Anzahl der schulpflichtigen Kinder einer Schulgemeinde. Gesellschaftliche Veränderungen haben Einfluss auf die bildungspolitischen Rahmenbedingungen und damit auf die Wahl der Schulmodelle oder die Entwicklung der Lehr- und Lernformen.

Diese Veränderungen haben schliesslich Einfluss auf die Raumbedürfnisse der Schulen. Die nachfolgende Grafik zeigt die wichtigsten Zusammenhänge auf.

Abbildung 2: Rahmenbedingungen und Faktoren der Schulraumplanung

2.2 Pädagogische Anforderungen an den Schulraum

Entwicklungen im Schulbereich stehen in engem Zusammenhang mit Veränderungen in der räumlichen Dimension der Lebenswelt Schule. Während pädagogische und schulorganisatorische Entwicklungen die Anforderungen an die Räumlichkeiten, in denen Schule stattfindet, neu stellen, trägt die Schaffung veränderter räumlicher Bedingungen umgekehrt auch massgeblich zur Umsetzung neuer pädagogischer und schulorganisatorischer Konzepte bei.

Ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung liegt derzeit in der Umsetzung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule[1]. Dieser ist seit dem Schuljahr 2020/21 in Kraft und basiert im Wesentlichen auf dem Lehrplan 21 der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK).

[1] https://ag.lehrplan.ch/

Der neue Lehrplan beschreibt die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen machen sollen, das Zusammenleben in der Gemeinschaft mitgestalten und im Lernprozess ein möglichst hohes Mass an Selbstverantwortung übernehmen können.

Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum

Vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen

Selbstbestimmung
Selbstverantwortung

Für die Kinder und Jugendlichen stellt die Schule einen prägenden Teil ihres Alltages dar. Hier machen sie vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen, die auf ausserschulisch erworbenen Erfahrungen aufbauen. Das soziale Zusammenleben, die Gemeinschaft und der Unterricht werden von allen Beteiligten mitgestaltet. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Schule ihrem Alter entsprechend einzubringen und auf Klassen- und Schulebene mitzuwirken. Die Schule als Ort des sozialen, partizipativen Lernens fördert die Beziehungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft. Gegenseitige Wertschätzung, Lebensfreude und Musse stellen wichtige Werte dar.

fächerverbindender Unterricht

Kompetenzorientierung

Individualisierung

Lerncoaching

Binnendifferenzierung

Die zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülerinnen und Schülern kultur- und gegenstandsbezogene Erfahrungen zu ermöglichen und dabei grundlegende fachliche und überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von individuellen Begabungen und in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit ermutigt, begleitet und unterstützt. Die sozial unterstützte Vermittlung von Kompetenzen knüpft am Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler an. Es werden Lerngelegenheiten angeboten, die dem unterschiedlichen Lern- und Leistungsstand und der Heterogenität Rechnung tragen. Bei alledem wird die Leistungsbereitschaft gefordert und gefördert.

Abbildung 3: Auszug aus den Bildungszielen des Aargauer Lehrplans Volksschule, Markierungen und Stichworte ergänzt (Quelle: https://ag.lehrplan.ch, Metron)

Ein wichtiger Unterschied im Vergleich zu den vorangehenden, inhaltsorientierten Lehrplänen liegt in der Kompetenzorientierung des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule. Diese verfolgt für den Unterricht einen handlungsorientierten Ansatz, in dem die Lernenden nicht nur mit Wissen konfrontiert werden, sondern sich auch aktiv und exemplarisch mit Lerngegenständen auseinandersetzen und dabei vielfältige Erfahrungen machen. Kompetenzorientierung bedeutet deshalb auch ein vermehrt fächerverbindender Unterricht. Sie unterstreicht gleichzeitig die Notwendigkeit, methodische, soziale und personale als sogenannt überfachliche Kompetenzen in die Zielplanung des Unterrichts zu integrieren.

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist im neuen Lehrplan die Aussage, dass in der Planung des Unterrichts die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, das heisst unter anderem ihr unterschiedlicher Lern- und Leistungsstand zu berücksichtigen ist. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, sind binnendifferenzierte Aufgabenstellungen und individualisierte Lernziele gefragt. Lernformen wie Wochen- und Arbeitspläne, Werkstattunterricht, Projektunterricht verfolgen dazu mit den Ansatz des selbstorganisierten Lernens (SOL). Die Rolle der Lehrpersonen besteht dabei darin, die Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von persönlichen Interessen, dem Vertiefen von individuellen Begabungen und dem Entwickeln ihrer individuellen Persönlichkeit zu ermutigen, zu begleiten und zu unterstützen.

Die angestrebte Vielfalt der Unterrichtsformen zeichnet sich durch unterschiedliche Lernformationen und Gruppengrössen aus, in denen sich Selbststudium, Einzelcoaching, Gruppenarbeiten und Klassengespräche abwechseln und ergänzen. Räumlich bedingen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen auch vielfältige Atmosphären und

Situationen (ruhig-bewegt, offen-eng, laut-leise etc.) in unterschiedlichen Räumen und an verschiedenen Orten: individuelle Arbeitsplätze, kooperative Zonen, Inputräume, Besprechungsnischen, im Aussenraum, in der Gemeinde, an ausserschulischen Lernorten. Das Klassenzimmer verliert dabei seine Bedeutung als prägende Raumeinheit der Institution Schule.

Neue Lern-, Raum- und Zeitgefässe, neue Organisationsformen

Zusammenfassend bedeuten die bisherigen Ausführungen, dass ein einseitig räumliches Angebot die Umsetzung der konzeptionellen Vorgaben aus dem neuen Aargauer Lehrplan Volksschule erschwert, während ein vielfältiges Angebot diese erleichtert. Entscheidend bleibt jedoch die methodische Umsetzung eines vielfältigen Unterrichts durch die Lehrpersonen. Nebst dem Unterricht und den räumlichen Strukturen gilt es auch die organisatorischen und zeitlichen Strukturen der Schule entsprechend weiterzuentwickeln. Beispiele hierfür werden an verschiedenen Schulen seit längerem erprobt:

- Zeitliche Strukturen
  Ankommens-/Präsenzzeiten, individuelle Lernzeit, Blockunterricht, Thementage, Projektwochen
- Räumliche Strukturen
  Klassenzimmer mit integrierten Gruppenzonen (Churer-Modell), Klassenzimmer mit Gruppenräumen, kooperative Lernzonen, Einbezug der Erschliessungsflächen, mobile Einrichtungen für den Fachunterricht, Makerspace/Projektwerkstatt

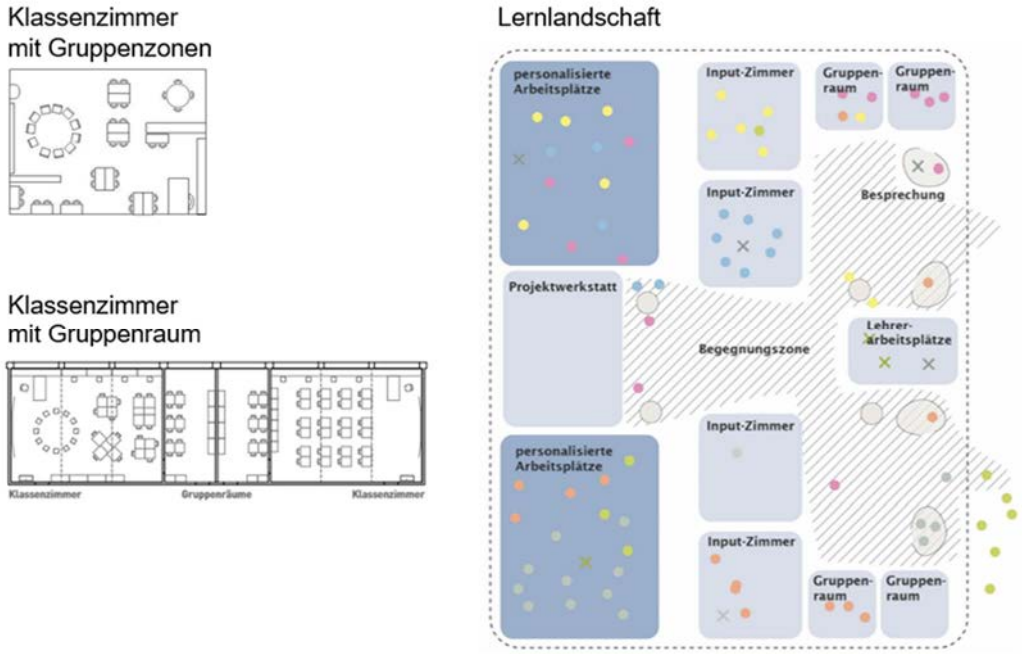


Abbildung 4: Raumtypologien zur Umsetzung eines differenzierten Unterrichts (Quellen: BKS, Kanton Aargau; Metron)

- Organisationsformen
  Bildung von Untereinheiten (pädagogische Teams), die eng zusammenarbeiten und die Verantwortung für 2-4 Abteilungen teilen, Bezugslehrpersonen anstatt Klassenlehrpersonen, Niveau- und altersdurchmischtes Lernen (AdL), wechselnde Gruppenzusammensetzungen: Stammklasse, Niveauklasse, Coaching-Gruppe, Lerngruppen etc.

Im Rahmen der Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts verliert die spezifische Nutzung einzelner Räume an Zweckmässigkeit. Von zunehmender Bedeutung ist die Multifunktionalität der Räumlichkeiten, welche eine zeitlich koordinierte Mehrfachnutzung durch verschiedene Unterrichtsformen und -fächer sowie auch durch die schulergänzende Betreuung ermöglicht. Mobile Klassensätze von Laptops oder Materialkisten stellen ein probates Mittel dar, um die vorhandenen Räumlichkeiten flexibel und vielseitig zu nutzen. Dem gleichzeitigen Bedürfnis von Lernenden und Lehrpersonen nach klarer räumlicher Zuordnung und Identifikation kann über Aneignungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in der Gestaltung des individuellen Arbeitsplatzes oder von Gemeinschaftsbereichen, entsprochen werden.

In Bezug auf eine langfristige Flexibilität der Räumlichkeiten sollten – auch im Hinblick auf die Lebensdauer von Gebäuden – möglichst nutzungsneutrale Räume und Raumgrössen geplant werden. Dies ermöglicht es beispielsweise, bei Bedarf Klassenzimmer in Gruppenräume zu unterteilen oder Fachunterrichtszimmer als Klassenzimmer umzunutzen.

Lernraumentwicklung

Bauliche Massnahmen stellen einen privilegierten Moment dar, um angesichts der sich bietenden Veränderungsmöglichkeiten den Unterricht und die Schulkultur zu entwickeln. In der Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts setzt sich die Schule Entwicklungsschwerpunkte, die sowohl die Unterrichtsmethodik und Bewertungspraxis, das Integrationsmodell und das Förderkonzept oder auch die Zusammenarbeit zwischen den Schultypen und Lehrpersonen betreffen können. Für die Umsetzung ist ein möglichst breiter Einbezug der Lehrpersonen in die Erarbeitung des Konzepts von zentraler Bedeutung. Dabei gilt es zu beachten, dass die Lehrpersonen in ihrer pädagogischen Grundhaltung und mit ihren Vorstellungen, davon, wie Unterricht in Zukunft aussehen soll, genauso heterogen aufgestellt sind, wie die Schülerinnen und Schüler, mit denen sie tagtäglich zu tun haben.

Lernraumentwicklung versteht sich als Prozess, bei dem das Fachwissens der involvierten Personengruppen (Behörden, Schule, Planungsfachleute) in einen konstruktiven Austausch gebracht wird. Von Seiten der Schule besteht dieses Fachwissenbeispielsweise im Bereich der Pädagogik und Didaktik (Was heisst Lernen? Wie können Schülerinnen und Schüler die erforderten Kompetenzen erwerben? Wie können die Lehrpersonen sie dabei unterstützen?). Die Übersetzung der pädagogischen Anforderungen in räumliche Strukturen (Raumangebot, Raumgrössen, funktionale Beziehungen) ist sinnvollerweise von den Planungsfachleuten vorzubereiten und erst danach im engen Austausch mit der Schule zu präzisieren. Wird das Schulpersonal anstatt nach seiner pädagogischen Ausrichtung nur nach seinen räumlichen Bedürfnissen gefragt, stehen oft zusätzliche Unterrichtsflächen im Zentrum der Überlegungen. Dies birgt insofern Frustrationspotenzial, als dass die Ansprüche schnell einmal über dem für die Gemeinde finanzierbaren Etat liegen können.

2.3 Kantonaler Kontext

Gesetzliche Vorgaben zur Abteilungsbildung

Massgebend für die Festlegung der Anzahl Abteilungen sind im Kanton Aargau das Schulgesetz (§14 Schülerzahl der Abteilungen, Stand 1. August 2020) und die Verordnung über die Ressourcierung der Volksschule (Ressourcenverordnung) vom 20. März 2019 (Stand 1. Januar 2020). Demnach wird die Schülerzahl pro Abteilung vom Regierungsrat festgelegt und darf auf die Dauer am Kindergarten, an der Primarschule, an der Bezirks- und Sekundarschule je 25 sowie an der Realschule 22 Schülerinnen und Schüler nicht übersteigen. Die Höchstschülerzahl einer Abteilung des Kindergartens, der

Primarschule und der Oberstufe kann aus wichtigen Gründen, namentlich bei im Verlauf eines Schuljahrs eintretenden Schülerinnen und Schülern, überschritten werden.

Gemäss Schulgesetz (§22 Organisation der Sekundar- und Realschulen) müssen Real- und Sekundarschulen in Oberstufenzentren zusammengefasst werden, wobei ein Oberstufenzentrum mindestens sechs Abteilungen und ein einzelner, dem Zentrum zugehöriger Schulstandort mindestens 3 Abteilungen (bei mind. 39 Real-SuS oder 45 Sek-SuS) umfassen muss. Ein Bezirksschulstandort muss mindestens 6 Abteilungen (bei mind. 108 SuS) umfassen.

Im Kindergarten ist eine 2-klassige Führung (Jahrgangsmischung) der Abteilungen gesetzlich vorgeschrieben. In der Primarschule werden die Abteilungen in der Regel 1-klassig (Jahrgangstrennung) geführt. Im Kanton Aargau sind im Gegensatz zu anderen Kantonen auf der Sekundarstufe I altersdurchmischte Abteilungen oder eine Durchmischung der Leistungsstufen von Gesetzes wegen ausgeschlossen.

Neue Ressourcierung

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist für die Aargauer Volksschulen ein neues Ressourcierungsmodell in Kraft. Dieses beruht auf einer Pauschalzuteilung der Unterrichtslektionen an die Gemeinden, auf einer so genannten Ressourcenpauschale pro Schülerin und Schüler. Dies soll die Zuteilung vereinfachen, die Verwendung flexibilisieren und den Gestaltungsspielraum der Schulen erhöhen. Beispielsweise kann sich eine Schule entscheiden, möglichst kleine Abteilungen zu bilden und dafür sämtliche ungebundenen Lektionen einzusetzen. Dafür verzichtet diese Schule auf Teamteaching oder Halbklassenunterricht. Eine andere Schule kann stattdessen grössere Abteilungen bilden und zusätzliche Lehrpersonen oder Klassenassistenzen einsetzen. Bedingung für diese Flexibilität in der Abteilungsbildung und Ressourcenzuteilung ist das Vorhandensein der entsprechenden Räumlichkeiten.

2.4 Kreisschule Chestenberg

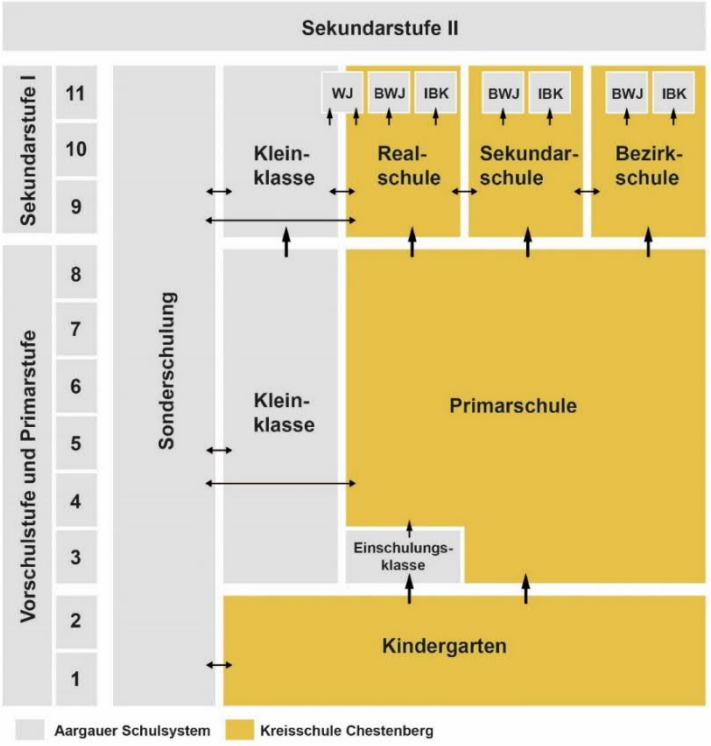
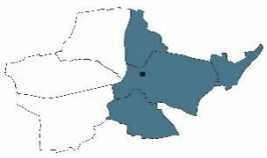


Abbildung 5: Bildungssystematik der Volksschule des Kantons Aargau (Quelle: BKS, Kt. Aargau)

Die Gemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank führen gemeinsam die Kreisschule Chestenberg. Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt 674 Schülerinnen und Schüler eine der 5 Kindergarten-, 14 Primarschul- und 13 Sekundarschulabteilungen. Die Bezirksschule wird auch von Schülerinnen und Schülern aus Niederlenz besucht.

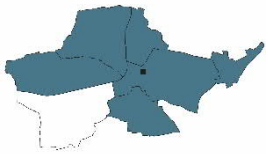
Oberstufe Chestenberg

Für die Zukunft der Oberstufe Chestenberg werden bezüglich des Einzugsgebiets der Bezirksschule verschiedene Szenarien in Betracht gezogen. Die Real- und Sekundarschule wird in allen Varianten wie bisher nur von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg und Holderbank besucht.



Variante 1
Bez-SuS aus den Gemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg, Holderbank und Niederlenz (status quo)

Variante 2
Zusätzlich Bez-SuS aus Rupperswil (ab SJ 2024/25)



Variante 3
Zusätzlich Bez-SuS aus Auenstein und Veltheim (ab SJ 2024/25)

Variante 4
Zusätzlich Bez-SuS aus Rupperswil, Auenstein und Veltheim (ab SJ 2024/25)

Fördern und Betreuen

Die Kreisschule Chestenberg ist eine integrative Schule. Für die Schülerinnen und Schüler der 1. -6. Klasse werden an den Schulstandorten Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg Aufgabenhilfen angeboten. Für die Mittelstufe wird eine Begabtenförderung – das Atelier 3 V (verstehen-vertiefen-vernetzen) – angeboten. Es können sich Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen ab der 4. Klasse bewerben.

Die Logopädie ist für die Erfassung, Abklärung, Beratung und Therapie von allen Störungen der mündlichen und/oder schriftlichen Sprache zuständig. In Möriken, Wildegg, Brunegg und Holderbank werden Therapien angeboten.

Die Schulsozialarbeit der Kreisschule Chestenberg ist für die Prävention und soziale Fragen zuständig. Sie trägt dazu bei, Probleme in der Schule und deren Umfeld frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Ihre Dienstleistungen sind kostenlos und können freiwillig in Anspruch genommen werden. Die Schulsozialarbeit ist eine neutrale Beratungsstelle und im Mehrzweckgebäude angesiedelt. Sie arbeitet mit anderen Fachstellen ausserhalb der Schule zusammen.

Der J+S-Schulsport ist das Bindeglied zwischen obligatorischem Schulsport und freiwilligem Vereinssport. Ziel ist es, durch den freiwilligen Sport in der Schule möglichst viele Kinder und Jugendliche für den Vereinssport zu motivieren. Der freiwillige Schulsportunterricht kann als Freifach belegt werden.

Musikschule

Die Kreismusikschule Chestenberg steht allen Schülerinnen und Schülern aus Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg offen. Jugendliche in Ausbildung, die ihren Wohnsitz in diesen Gemeinden haben, können ebenfalls vom Unterrichtsangebot der Musikschule profitieren. Die Räumlichkeiten der Musikschule sind hauptsächlich im Oberstufenschulhaus Hellmatt untergebracht.

3 Prognostik

3.1 Methode der Prognostik

Basis für die Schulprognose bilden die Statistik über die eingeschulten Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Chestenberg, die Personendaten aus dem Einwohnerregister der Trägergemeinden sowie die Prognosen zur baulichen und demographischen Entwicklung in den kommenden 15 Jahren.

Die Schulprognose umfasst drei wesentliche Bestandteile:

- Fortschreibung der eingeschulten und bereits geborenen Jahrgänge
- Geburtenprognose für die künftig einzuschulenden Jahrgänge aufgrund von Erfahrungswerten
- Fortlaufendes Wachstum der Schülerzahlen in Abhängigkeit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Untenstehende Abbildung veranschaulicht den Einfluss dieser Bestandteile auf die Schulprognose am Beispiel der Sekundarstufe. Gegen Ende des Prognosehorizonts von 15 Jahren wird die Fortschreibung der bereits heute geborenen Jahrgänge durch eine Prognose abgelöst, die auf einer Annahme der künftigen Geburten (Geburtenprognose) basiert.

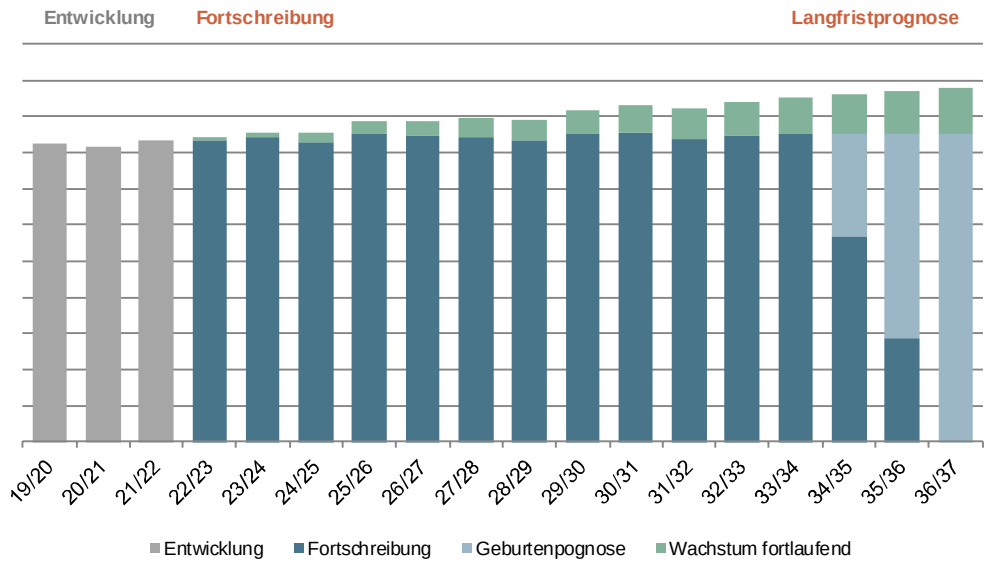


Abbildung 6: Entwicklung der Einflussfaktoren am Beispiel der Sekundarstufe (schematische Darstellung)

Die angewandte Methodik führt zu einer 15-Jahres-Prognose, die in den ersten zwölf Jahren aufgrund der Fortschreibung der bereits in den Trägergemeinden eingeschulten Kindern eine relativ hohe Eintreffenswahrscheinlichkeit aufweist. Den grössten

Unsicherheitsfaktor bilden in diesem Prognosezeitraum die Zu- und Wegzüge in respektive aus dem Einzugsgebiet der Kreisschule von Kindern im schulpflichtigen Alter.

3.2 Einbezogene Parameter

Das Prognosemodell beinhaltet eine Reihe von Parametern, die aufgrund von Erfahrungswerten und der Einschätzung erwarteter Entwicklungen in der Gemeinde angenommen werden.

Bevölkerungsentwicklung:

- Einwohnerkapazitäten in Bauzonen/Entwicklungsgebieten: aufgrund laufender Bauprojekte und der Bauzonenreserven erwartete Entwicklung der Gesamtbevölkerung
- Geburtenprognose: Anzahl der jährlich erwarteten Geburten
- Zu-/Wegzüge im (Vor-)Schulalter: altersmässige Zusammensetzung der in die Gemeinde ziehenden oder aus der Gemeinde wegziehenden Personen

Schulparameter:

- Beschulungsquote: Anteil der in der Gemeinde wohnhaften Kinder und Jugendlichen, die in der Gemeinde eingeschult sind (Berücksichtigung des Anteils Privatschulen, Sonderschulung etc.)
- Übertrittsquoten: Zuteilung der Schülerinnen und Schüler nach der 6. Primarklasse in die verschiedenen Leistungszüge der Sekundarstufe (Bezirks-, Sekundar- und Realschule)
- Abteilungsbildung: angestrebte Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung

Sämtliche berücksichtigten Parameter unterliegen einer Unsicherheit bezüglich ihrer künftigen Entwicklung. Wo keine anderen Grundlagen vorliegen, wird in der Prognose grundsätzlich von einer Fortschreibung der in den vergangenen Jahren beobachteten Erfahrungswerte ausgegangen. Die der Schüler- und Abteilungsprognose zugrunde liegenden Annahmen und deren Herleitung werden im Folgenden erläutert oder im Anhang 1 ausgeführt.

3.3 Bevölkerungsentwicklung

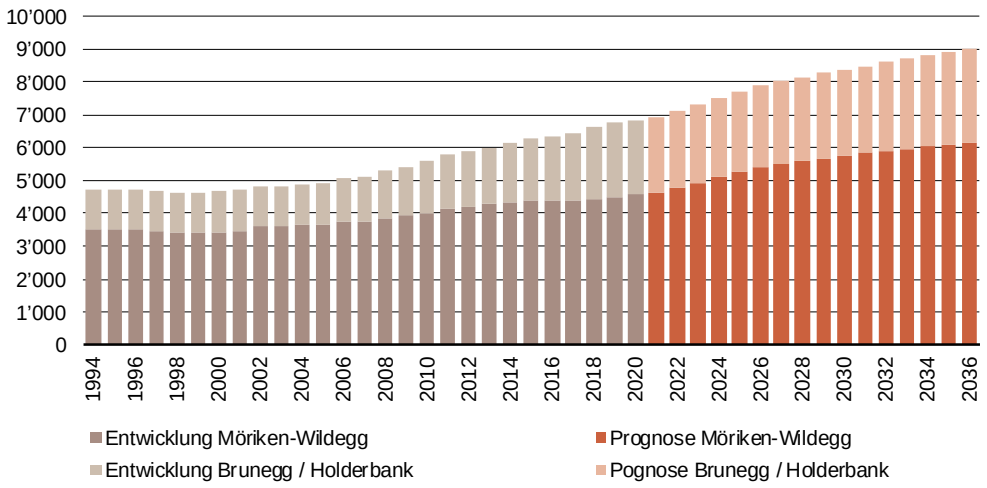


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung 1994-2020 und Prognose 2021-2036, Trägergemeinden der Kreisschule Chestenberg

Die Gemeinde Möriken-Wildegg verzeichnet seit der Jahrtausendwende ein beständiges Bevölkerungswachstum, welches sich eine Zeit lang abgeschwächt, nun aber wieder verstärkt hat. Gemäss Einwohnerregister (Stand August 2021) sind derzeit 4'606 Personen in der Gemeinde wohnhaft. Mit Brunegg und Holderbank kannten die weiteren Trägergemeinden der Kreisschule Chestenberg in den vergangenen Jahren eine ähnlich verlaufende Bevölkerungsentwicklung (Abbildung 7). Insgesamt ist die Bevölkerung im Einzugsgebiet der Kreisschule Chestenberg von 4'682 Personen im Jahr 2000 auf 6'835 im Jahr 2020 angewachsen. Dies entspricht einem Wachstum von 46%.

Die Prognose der künftigen Bevölkerungsentwicklung umfasst für die Gemeinde Möriken-Wildegg einerseits die in den Bauzonenreserven verfügbaren Einwohnerkapazitäten und andererseits die in den grösseren Entwicklungsgebieten erwarteten, zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohner. Erstere werden aus dem Bauzonenplan (Abbildung 8) abgeleitet. Es wird von einem Potential von ca. 370 Personen verteilt über die nächsten 15 Jahre ausgegangen.

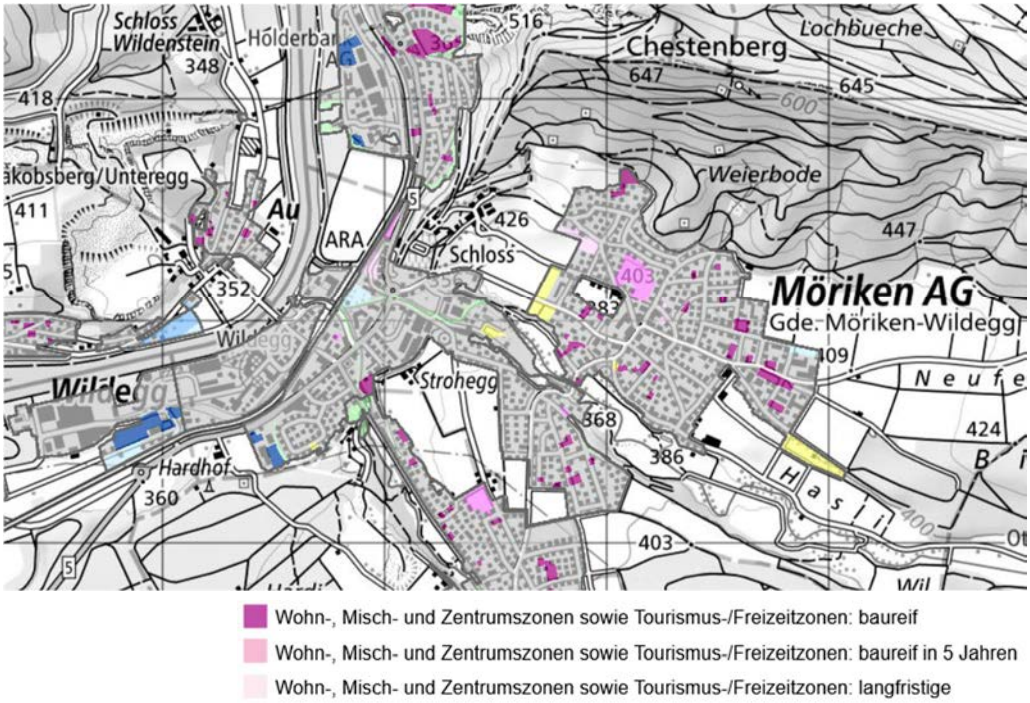


Abbildung 8: Bauzonenplan, Stand der Erschliessung (AGIS, Stand: August 2021)

Für die Entwicklungsgebiete Thutareal (Bezug 2022), Sandacher (ab 2023), Sägereiareal (frühestens ab 2024) und Lauématt (frühestens ab 2025) wird insgesamt von einer Erhöhung der Einwohnerkapazitäten um etwas mehr als 900 Personen ausgegangen. Aufgrund der erwarteten Bezugstermine ist mit einem starken Wachstum der Bevölkerung in den kommenden 5 bis 7 Jahre zu rechnen.

Für die beiden Entwicklungsgebiete Bahnhof Nord und Hinterwildegg sind die zusätzlichen Einwohnerkapazitäten aufgrund des aktuellen Stands der Planung nur schwer abzuschätzen. Im Gebiet Bahnhof wird im Planungsbericht zur Gesamtrevision der Nutzungsplanung von einem Wert von zusätzlichen 250 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgegangen. Im Gebiet Hinterwildegg wird aufgrund der vielen unbekannten Faktoren (Anteile Wohnen/Arbeiten, Umgang mit Bestandesbauten, etc.) von einer Annahme abgesehen. Da in beiden Gebieten von einem Bezug nicht vor 2031 ausgegangen wird, ist deren Einfluss auf die vorliegende Schulprognose von geringer Bedeutung.

Einwohnerkapazitäten	Kap+ 26	Kap+ 31	Kap+ 36
Bauzonenreserven Möriken	179	85	40
Bauzonenreserven Wildegg	20	20	25
Entwicklungsgebiet Thutareal	72		
Entwicklungsgebiet Sandacher	124		
Entwicklungsgebiet Sägereiareal	188	63	
Entwicklungsgebiet Lauématt	240	240	
GP Bahnhof Wildegg			250
GP Hinterwildegg			*unbekannt*
Total	**822**	**408**	**315**

Tabelle 1: Einwohnerkapazitäten in 5-Jahresschritten, Gemeinde Möriken-Wildegg

Die ausgehend von diesen Annahmen erwartete Bevölkerungsentwicklung wird in der Schulprognose mit den pro Jahr angenommenen, zusätzlichen Einwohnerkapazitäten berücksichtigt. In Tabelle 2 sind diese in 5-Jahresschritten zusammengefasst. Bis 2026 wird mit einem Bevölkerungswachstum von rund 18% gerechnet und bis 2036 von einer Einwohnerkapazität von 6'150 Personen ausgegangen.

Bevölkerungsentwicklung	EW 21	Kap+ 26	%	Kap+ 31	%	Kap+ 36	%	EW 36	Tot %
Möriken	3'242	375	11.6%	85	2.4%	40	1.1%	3'742	15.4%
Wildegg	1'362	448	32.9%	323	17.8%	275	12.9%	2'407	76.7%
Total	**4'604**	**822**	**17.9%**	**408**	**7.5%**	**315**	**5.4%**	**6'149**	33.5%

Tabelle 2: Erwartete Entwicklung der Einwohnerkapazitäten, Gemeinde Möriken-Wildegg

Gemäss dem aktuellen Stand der Kenntnisse wird in den Entwicklungsgebieten davon ausgegangen, dass die Bevölkerung in ihrer altersmässigen Zusammensetzung in etwa derjenigen der bereits in der Gemeinde wohnhaften Personen entspricht. Der Anteil der Kinder im Alter zwischen 0 und 12 Jahren beträgt derzeit 11.7%.

Es besteht die Möglichkeit, dass teilweise Personen, deren Kinder ausgezogen sind, innerhalb der Gemeinde in die neu erstellten Wohneinheiten umziehen. Werden dadurch familienfreundliche Wohneinheiten frei, ist bei der zuziehenden Bevölkerung mit einem grösseren Anteil an Kindern im schulpflichtigen Alter zu rechnen.

Für die Gemeinden Brunegg (+5% in 15 Jahren) und Holderbank (+34% in 15 Jahren) wird in der Prognose ein jährlicher Wachstumsfaktor berücksichtigt, der auf den Angaben der Gemeinden zur künftig erwarteten Bevölkerungsentwicklung gemäss Nutzungsplanung beruht.

3.4 Schulparameter

Vorgaben der Abteilungsbildung

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Schülerzahlen der Abteilungen vom 12. Januar 2005 gelten die untenstehenden kantonalen Vorgaben für die maximale Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung: Die Kreisschule Chestenberg orientiert sich bei der Abteilungsbildung an diesen Vorgaben.

	kant. Maximalert	Ø SJ 21/22
Kindergarten:	25 SuS/Abt.	22.2 SuS/Abt.
Primarschule:	25 SuS/Abt.	20.8 SuS/Abt.
Realschule:	22 SuS/Abt.	18.0 SuS/Abt.
Sekundarschule:	25 SuS/Abt.	17.8 SuS/Abt.
Bezirksschule:	25 SuS/Abt.	24.8 SuS/Abt.

Übertrittsquoten

Auf der Sekundarstufe stellen die Übertrittsquoten in die unterschiedlichen Leistungsstufen einen entscheidenden Faktor für die Abteilungsbildung dar. In der Prognose wird entsprechend der Verfügbarkeit der Datengrundlagen ein Mittelwert der letzten Übertritte ermittelt und als Quote eingesetzt. Wo keine Angaben vorhanden wird der kantonale Durchschnittswert (23% Real, 37% Sek, 40% Bez) verwendet. Die entsprechenden Werte sind in Tabelle 3 ausgewiesenen. Die Übertrittsquoten unterliegen von einem Jahr zum anderen grossen Schwankungen und haben dabei einen erheblichen Einfluss auf die effektive Anzahl Abteilungen, die pro Jahrgang geführt werden müssen. Es ist diesbezüglich auch in den kommenden Jahren mit grösseren Schwankungen zu rechnen.

Übertritt Sekundarstufe I

Kreisschule Chestenberg	**Quote**
Realschule	27.8%
Sekundarschule	32.9%
Bezirksschule	39.2%
Total	100.0%

Rupperswil	**Quote**
Bezirksschule	42.5%
Total	42.5%

Niederlenz	**Quote**
Bezirksschule	37.0%
Total	37.0%

Auenstein	**Quote**
Bezirksschule	40%
Total	40.2%

Veltheim	**Quote**
Bezirksschule	40%
Total	40.2%

Tabelle 3: Übertrittsquoten pro Trägergemeinde KS Chestenberg

3.5 Schüler- und Abteilungsentwicklung

Kindergarten und Primarstufe

Die Kindergarten- und Primarstufe wurde in den vergangenen Jahren grundsätzlich 2-fach geführt, mit je 2 Kindergartenabteilungen und einer Abteilung pro Jahrgang der 1. bis 4. Primarschule in Möriken und Wildegg sowie jeweils zwei Abteilungen der 5. und 6. Primarschule, die am Standort Wildegg konzentriert sind. Vereinzelt mussten in zahlenmässig grossen Jahrgängen mehr Abteilungen geführt werden. Im aktuellen Schuljahr betrifft dies den Kindergarten Möriken mit insgesamt 3 Abteilungen und die 4. Primarklasse Möriken mit 2 Abteilungen.

Es ist damit zu rechnen, dass auch zukünftig einzelne oder mehrere Jahrgänge mehr als 2-fach geführt werden müssen. Aufgrund des erwarteten Bevölkerungswachstums ist zu erwarten, dass eine 3-fach Führung der Jahrgänge immer häufiger notwendig werden wird. Insgesamt wird die Gesamtschülerzahl auf der Primarstufe die mit einer 3-fach Führung vorhandenen Kapazitäten jedoch nicht überschreiten (siehe nachfolgende Abbildungen).

Kindergarten Möriken

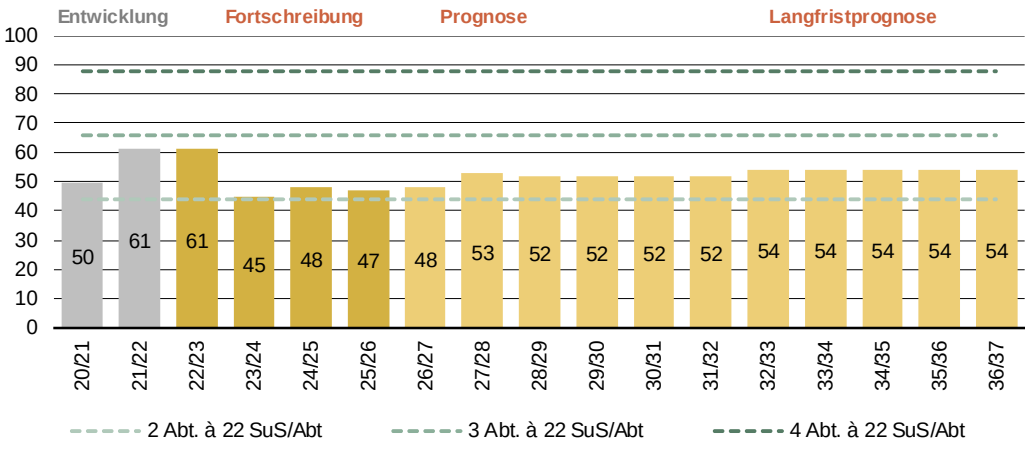


Abbildung 9: Prognose Schülerzahlen Kindergarten Möriken

Kindergarten Wildegg

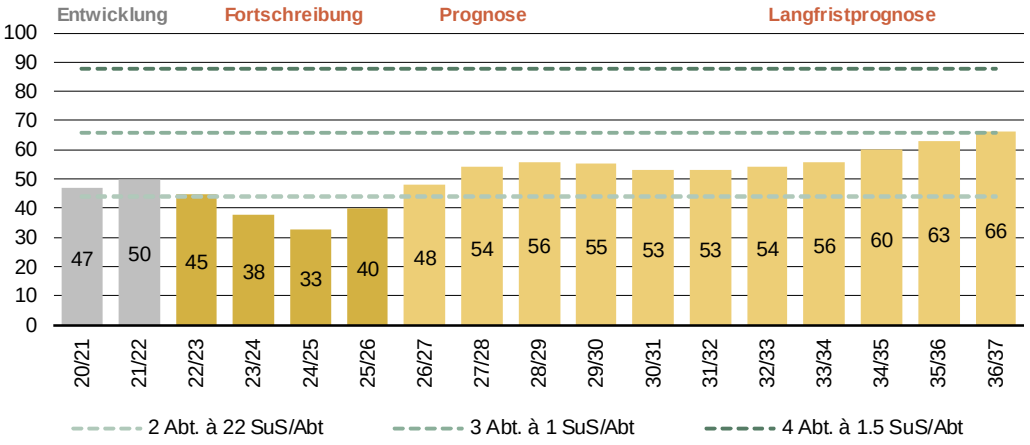


Abbildung 10: Prognose Schülerzahlen Kindergarten Wildegg

Primarschule Möriken

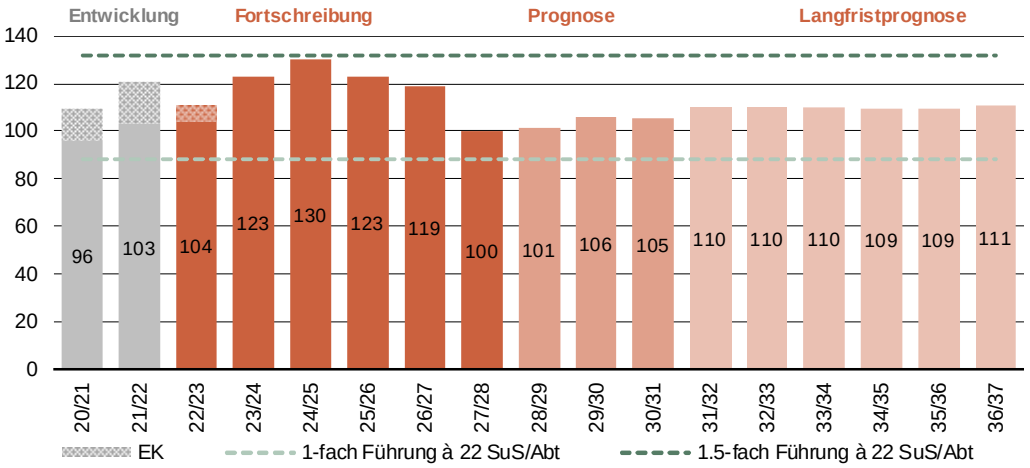


Abbildung 11: Prognose Schülerzahlen Primarschule Möriken

Primarschule Wildegg

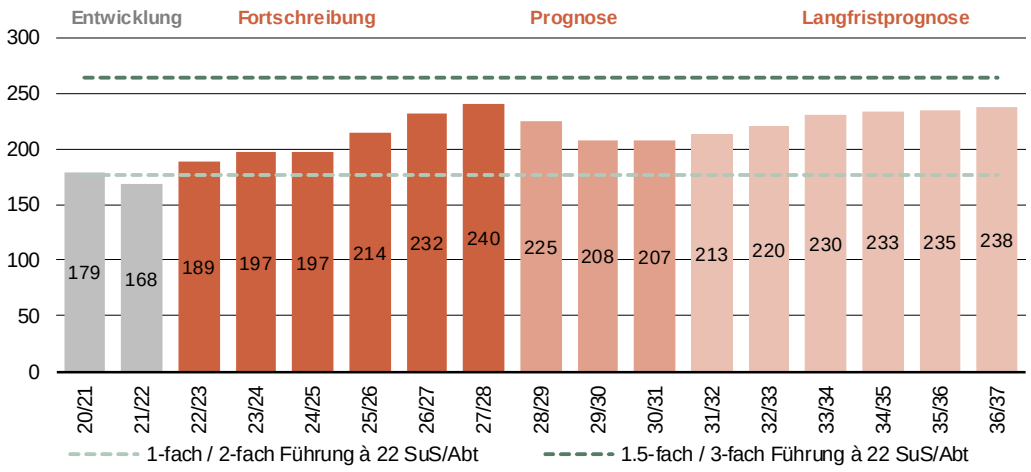


Abbildung 12: Prognose Schülerzahlen Primarschule Wildegg

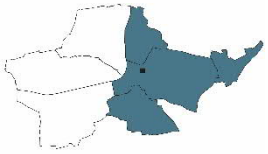
Gegenüber der heutigen Praxis bedingt eine maximal 3-fach geführte Primarstufe Anpassungen auf organisatorischer Ebene. Um die ungleichen Schülerzahlen pro Jahrgang und Ortsteil ausgleichen zu können sind entweder eine ortsteilunabhängigere Zuteilungspraxis mit jeweils einer Abteilung an einem und zwei Abteilungen am anderen Schulstandort oder eine Führung von altersdurchmischten Abteilungen (AdL) notwendig.

Oberstufe Hellmatt

Insgesamt ist an der Oberstufe Hellmatt für die kommenden Jahre mit einem Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Dieser ist auf zahlenmässig stärkere Jahrgänge zurückzuführen. Da diese bereits zum aktuellen Zeitpunkt eingeschult sind, ist von einer hohen Eintreffenswahrscheinlichkeit der Prognose auszugehen. Mit dem Übertritt auf die Oberstufe der sich aktuell im Kindergartenalter befindenden Jahrgänge ist mit einem Anstieg der Gesamtzahl der Oberstufenschülerinnen und -Schüler von bis auf rund 360 Schülerinnen und Schüler zu rechnen.

Der für die folgenden Jahr prognostizierte Rückgang der Gesamtschülerzahlen ist auf die sich derzeit im Vorkindergartenalter befindenden, zahlenmässig kleineren Jahrgänge zurückzuführen. Es besteht die Möglichkeit, dass diese Jahrgänge zahlmässig noch zulegen werden, da in den kommenden Jahren bei einer starken Zuwanderung von Familien in dieser Altersgruppe erfahrungsgemäss mit dem stärksten Zuwachs zu rechnen ist. Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen ist aufgrund der unsicheren Geburtenprognose ungewiss.

Insgesamt ist der Fortbestand des Oberstufenstandorts Möriken-Wildegg angesichts der prognostizierten Schülerzahlen gesichert. Die Mindestanzahl Abteilungen zur Führung der jeweiligen Schultypen (je 6 Abteilungen pro Standort Sek/Real und Bez) ist langfristig nicht in Gefahr, unterschritten zu werden.



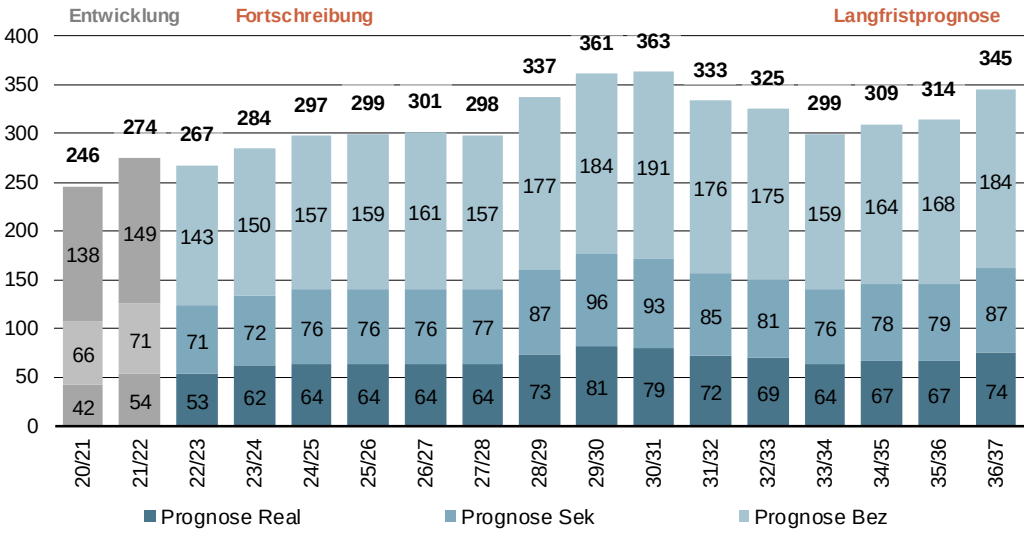


Abbildung 13: Prognose Gesamtschülerzahlen Oberstufe Chestenberg, Variante 1

Real- und Sekundarschule

An der Realschule bewegen sich die Schülerzahlen pro Jahrgang derzeit im Bereich von bis zu 20 Kindern. Mit den grösseren Jahrgängen, die in den kommenden Jahren auf die Oberstufe übertreten werden, muss davon ausgegangen werden, dass diese Zahlen steigen werden. Aufgrund des kantonalen Maximalwerts von Realklassen, der bei 22 SuS/Abt liegt, ist in Zukunft in einzelnen Jahren mit der Führung einer zweiten Abteilung zu rechnen. Bei entsprechenden Jahrgangsgrössen und Übertrittsquoten könnte dies im Extremfall sogar über mehrere Jahre hinweg der Fall sein, was eine Erhöhung der Anzahl der Real-Abteilungen auf insgesamt maximal 6 bedeuten würde (Tabelle 4).

Gleiches gilt für die Sekundarschule. Auch hier bewegen sich die aktuellen Schülerzahlen nahe am kantonalen Maximalwert von 25 SuS/Abt. Es ist damit zu rechnen, dass mit den grösseren Übertrittsjahrgängen in einzelnen Jahren eine 2-fach Führung notwendig wird. Im Extremfall könnten auch hier insgesamt 6 Abteilungen über alle drei Jahrgänge notwendig werden (Tabelle 5).

Da ein hoher Anteil Realschüler gleichzeitig einen tendenziell niedrigeren Anteil Sekundarschüler bedeutet, ist davon auszugehen, dass pro Jahrgang nur die eine oder andere Leistungsstufe doppelt geführt werden muss. Insgesamt kann damit von einem maximalen Bedarf von 9 Abteilungen der Real- und Sekundarschule ausgegangen werden.

Realschule	Entwickl.		heute	Prognose												Geburtenprognose		
Anzahl Schüler*innen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.REAL Anzahl Schüler*innen		12	22	19	20	24	20	19	25	29	27	23	22	24	18	24	24	25
2.REAL Anzahl Schüler*innen		20	12	22	20	20	24	20	19	25	29	27	23	22	24	19	24	25
3.REAL Anzahl Schüler*innen		10	20	12	22	20	20	25	20	19	25	29	27	23	22	24	19	24
Total	**0**	**42**	**54**	**53**	**62**	**64**	**64**	**64**	**64**	**73**	**81**	**79**	**72**	**69**	**64**	**67**	**67**	**74**

Anzahl Abteilungen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.REAL Anzahl Abteilungen		1.0	1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	1.0	2.0	2.0	2.0
2.REAL Anzahl Abteilungen		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	1.0	2.0	2.0
3.REAL Anzahl Abteilungen		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	1.0	2.0
Total	**0.0**	**3.0**	**3.0**	**3.0**	**3.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**5.0**	**6.0**	**6.0**	**5.0**	**5.0**	**4.0**	**5.0**	**5.0**	**6.0**

Ø Grösse Abteilungen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.REAL Ø Abteilungen		12.0	22.0	19.0	20.0	12.0	20.0	19.0	12.5	14.5	13.5	11.5	22.0	12.0	18.0	12.0	12.0	12.5
2.REAL Ø Abteilungen		20.0	12.0	22.0	20.0	20.0	12.0	20.0	19.0	12.5	14.5	13.5	11.5	22.0	12.0	19.0	12.0	12.5
3.REAL Ø Abteilungen		10.0	20.0	12.0	22.0	20.0	20.0	12.5	20.0	19.0	12.5	14.5	13.5	11.5	22.0	12.0	19.0	12.0
Ø Grössen Abteilungen	**0.0**	**14.0**	**18.0**	**17.7**	**20.7**	**16.0**	**16.0**	**16.0**	**16.0**	**14.6**	**13.5**	**13.2**	**14.4**	**13.8**	**16.0**	**13.4**	**13.4**	**12.3**

Tabelle 4: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Realschule

Sekundarschule	Entwickl.		heute	Prognose												Geburtenprognose		
Anzahl Schüler*innen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.SEK Anzahl Schüler*innen		22	26	23	23	29	23	23	30	34	32	27	26	28	22	28	29	30
2.SEK Anzahl Schüler*innen		23	22	26	23	24	29	24	23	30	34	32	27	26	28	22	28	29
3.SEK Anzahl Schüler*innen		21	23	22	26	23	24	29	24	23	30	34	32	27	26	28	22	28
Total	**0**	**66**	**71**	**71**	**72**	**76**	**76**	**76**	**77**	**87**	**96**	**93**	**85**	**81**	**76**	**78**	**79**	**87**

Anzahl Abteilungen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.SEK Anzahl Abteilungen		1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	2.0	2.0
2.SEK Anzahl Abteilungen		1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	2.0
3.SEK Anzahl Abteilungen		1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0
Total	**0.0**	**3.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**4.0**	**5.0**	**6.0**	**6.0**	**6.0**	**6.0**	**5.0**	**5.0**	**5.0**	**6.0**

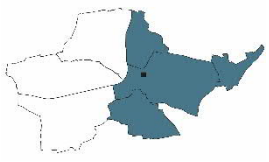
Ø Grösse Abteilungen	**19/20**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**24/25**	**25/26**	**26/27**	**27/28**	**28/29**	**29/30**	**30/31**	**31/32**	**32/33**	**33/34**	**34/35**	**35/36**	**36/37**
1.SEK Ø Abteilungen		22.0	13.0	23.0	23.0	14.5	23.0	23.0	15.0	17.0	16.0	13.5	13.0	14.0	22.0	14.0	14.5	15.0
2.SEK Ø Abteilungen		23.0	22.0	13.0	23.0	24.0	14.5	24.0	23.0	15.0	17.0	16.0	13.5	13.0	14.0	22.0	14.0	14.5
3.SEK Ø Abteilungen		21.0	23.0	22.0	13.0	23.0	24.0	14.5	24.0	23.0	15.0	17.0	16.0	13.5	13.0	14.0	22.0	14.0
Ø Grössen	**0.0**	**22.0**	**17.8**	**17.8**	**18.0**	**19.0**	**19.0**	**19.0**	**19.3**	**17.4**	**16.0**	**15.5**	**14.2**	**13.5**	**15.2**	**15.6**	**15.8**	**14.5**

Tabelle 5: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Sekundarschule

Bezirksschule

An der Bezirksschule bewegt sich die Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung bereits heute teilweise über dem kantonalen Maximalwert von 25 SuS/Abt. Mit dem Übertritt grösserer Jahrgänge ist bereits kurz- bis mittelfristig mit einem durchgängigen Bedarf von 3 Abteilungen pro Jahrgang zu rechnen. Je nach Variante des Einzugsgebiets weist die rechnerische Prognose den nachfolgend dargestellten Bedarf an Abteilungen aus. In den Grafiken wird jeweils die Gesamtzahl der Bezirksschülerinnen und -Schüler mit den Kapazitäten verglichen, die eine x-fach Führung der Bezirksschulabteilungen mit einer durchschnittlichen Grösse von 22 SuS/Abt. bedeuten würde.

– Variante 1
  Besuchen weiterhin ausschliesslich die Kinder aus den Gemeinden Möriken-Wildegg, Brunegg, Holderbank und Niederlenz die Bezirksschule in Wildegg, ist eine 3-fach Führung dennoch kurz- bis mittelfristig unumgänglich. Voraussichtlich bestünden bei einem solchen Ausbau noch grössere Reserven, respektive müssten nicht zwingend alle Jahrgänge mit 3 Abteilungen geführt werden.



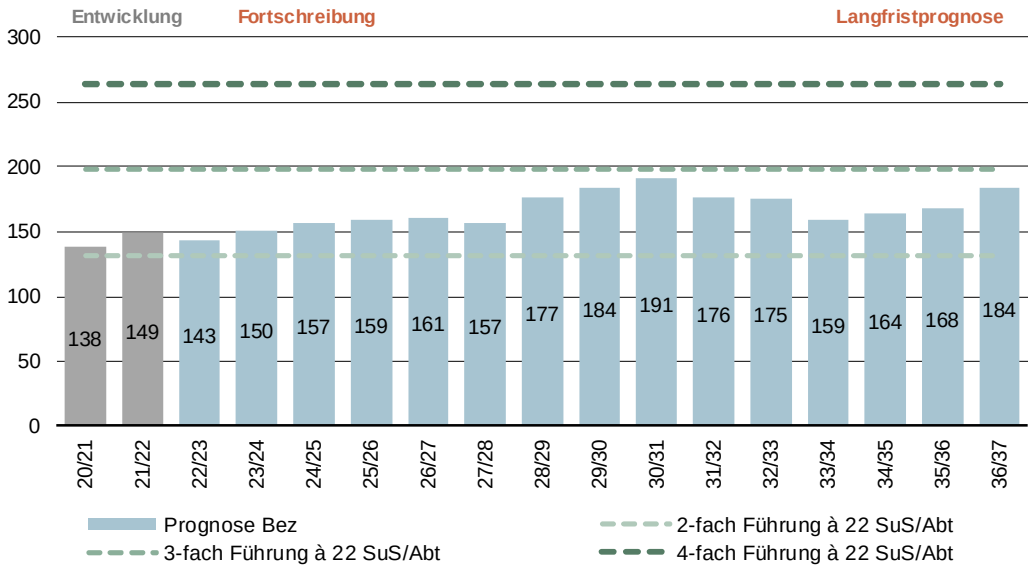
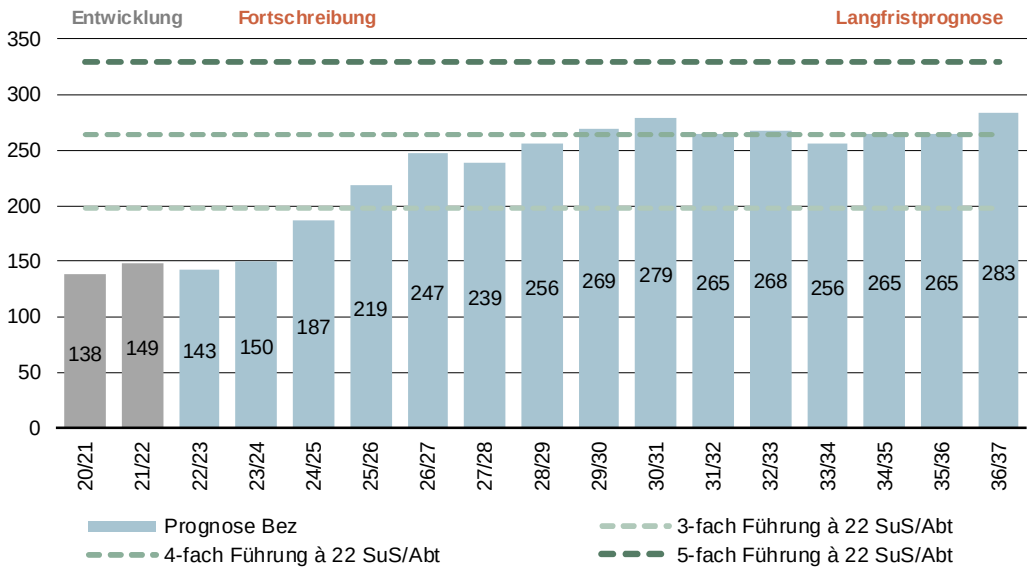


Abbildung 14: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 1

– Variante 2
  Besuchen ab dem Schuljahr 2024/25 zusätzlich alle Bezirksschülerinnen und -Schüler aus Rupperswil die Oberstufe in Wildegg, ist mit einer 4-fach Führung der Bezirksschule zu rechnen.



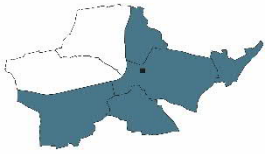


Abbildung 15: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 2

– Variante 3
  Besuchen ab dem Schuljahr 2024/25 zusätzlich alle Bezirksschülerinnen und -Schüler aus Auenstein und Veltheim die Oberstufe in Wildegg, muss davon ausgegangen werden, dass in einzelnen Jahren die Bezirksschule mit bis zu vier Abteilungen geführt werden muss, dass grundsätzlich eine 3-fach Führung jedoch ausreichen könnte.

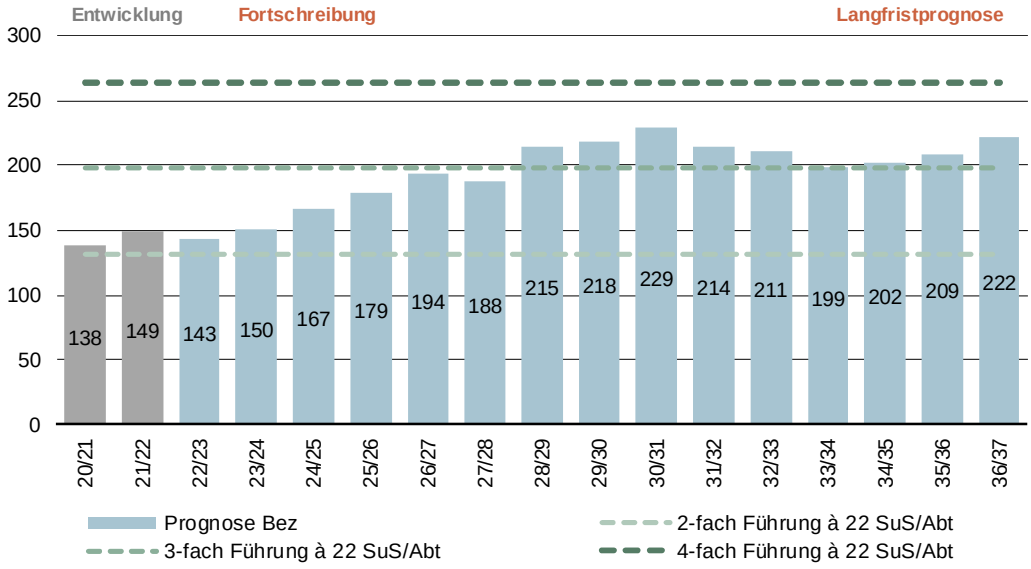


Abbildung 16: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 3

– Variante 4
  Besuchen ab dem Schuljahr 2024/25 zusätzlich alle Bezirksschülerinnen und -Schüler sowohl aus Rupperswil wie auch aus Auenstein und Veltheim die Oberstufe in Wildegg, muss je nach Jahrgang mit einer 4- bis 5-fach geführten Bezirksschule gerechnet werden.

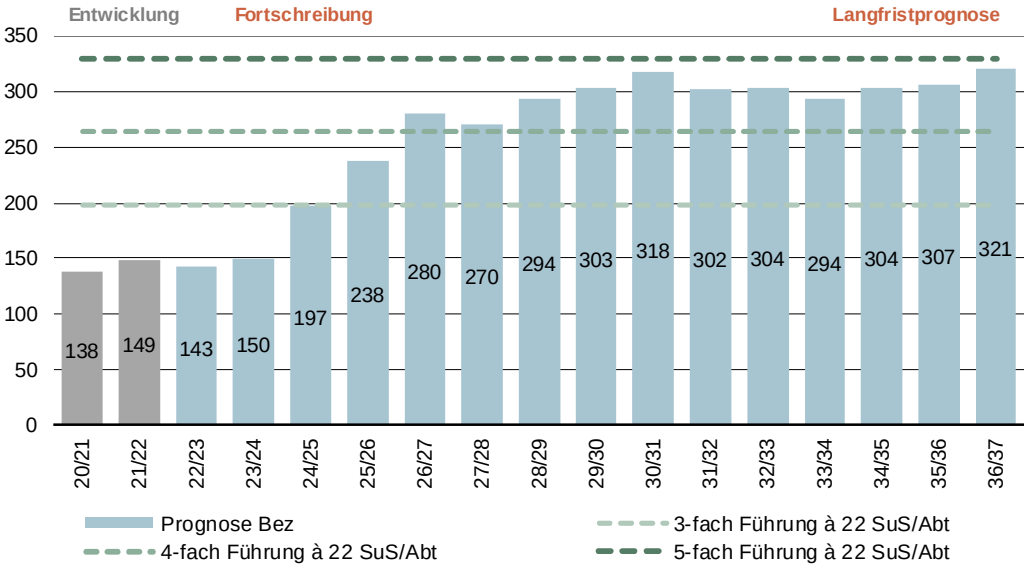
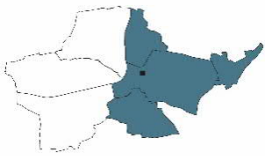


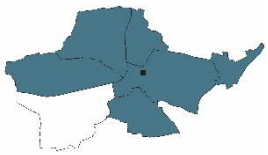
Abbildung 17: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 4

Fazit Schülerprognose Oberstufe
Bedarf Real- und Sekundarschule: insgesamt maximal 9 Abteilungen
Bedarf Bezirksschule: abhängig vom Einzugsgebiet



Variante 1
9 Abteilungen Real/Sek
9 Abteilungen Bez (3-zügig)
Total: 18 Abteilungen

Variante 2
9 Abteilungen Real/Sek
12 Abteilungen Bez (4-zügig)
Total: 21 Abteilungen



Variante 3
9 Abteilungen Real/Sek
9 Abteilungen Bez (3-zügig)
Total: 18 Abteilungen

Variante 2
9 Abteilungen Real/Sek
15 Abteilungen Bez (5-zügig)
Total: 24 Abteilungen

4 Standorte und Gebäude

4.1 Vorgehen Bestandesaufnahme und Potentialanalyse

Die Schulanlage mit ihren Gebäuden wurde anlässlich einer Begehung auf Sicht begutachtet. Die Begehung hat zusammen mit der gesamten Arbeitsgruppe Schulraumplanung stattgefunden. Vertiefte Analysen bezüglich energetischer und technischer Aspekte sowie Erdbebensicherheit, Brandschutz, Betriebssicherheit, Hindernisfreiheit etc. wurden nicht durchgeführt.

Für sämtliche Gebäude wurden Datenblätter mit Basisinformationen und Angaben zur aktuellen Nutzung der Räumlichkeiten erstellt. sowie den vorhandenen Raumtypen und Nutzflächen erstellt. Die vollständigen Datenblätter, die als Grundlage für die quantitative Raumanalyse dienen, finden sich im Anhang.

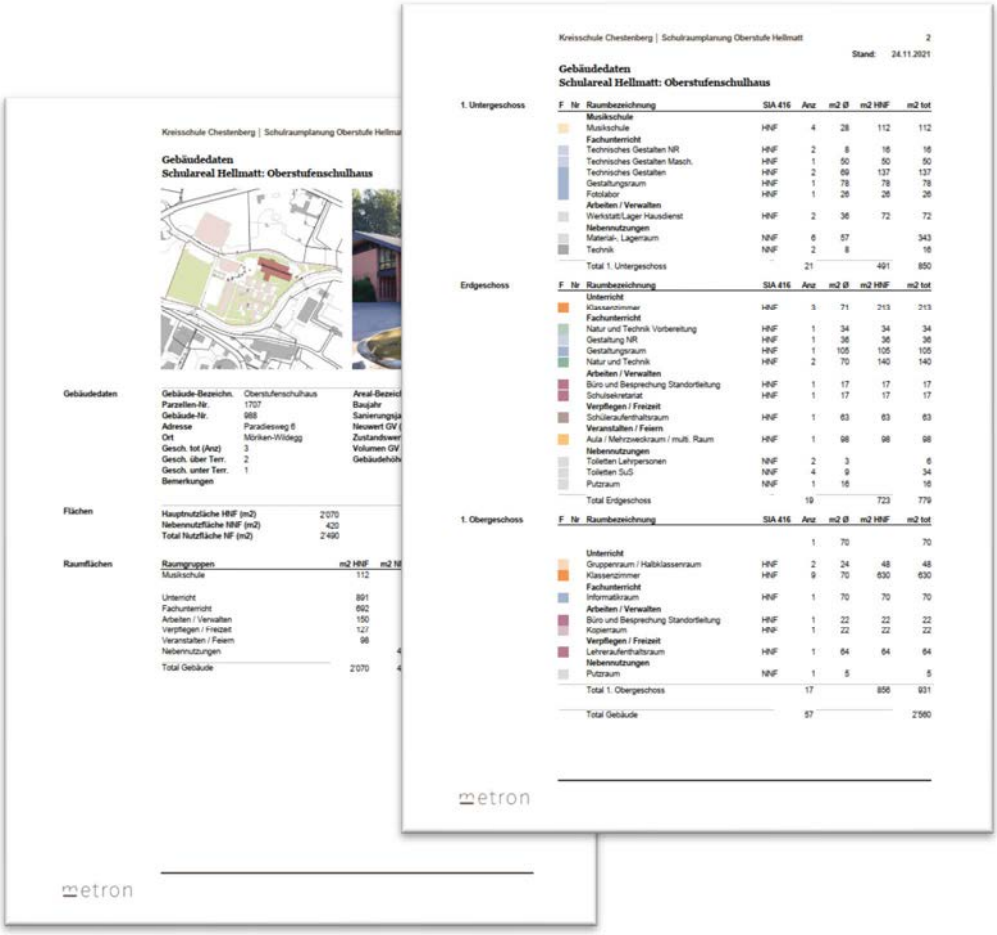


Abbildung 18: Datenblätter Schulraumplanung Oberstufe Hellmatt (Beispiele)

4.2 Gesamtanlage

Die Schulanlage Hellmatt der Kreisschule Chestenberg befindet sich im nordöstlichen Ortsteil von Wildegg. Hier sind die Oberstufe und die Mittelstufe (5./6. Klasse) konzentriert. Die Realschule der Kreisschule Chestenberg befindet sich im Mehrzweckgebäude. Die Bezirks- und Sekundarschule belegen das zweistöckige Oberstufenschulhaus am Fuss der nördlichen Talflanke. Der Turnhallenbau steht als langgestreckter Satteldachbau am Eingang des Areals und leitet zum zentralen Hof über. Die Primarschule (5./6. Zyklus) besteht aus einem Pavillon-System von schachbrettartig aneinander gereihten, eingeschossigen Klassenzimmerbauten, welche alternierend mit Höfen ein dichtes Gewebe bilden. Das Mehrzweckgebäude schliesst die Pavillonschulanlage zum Sportplatz ab.

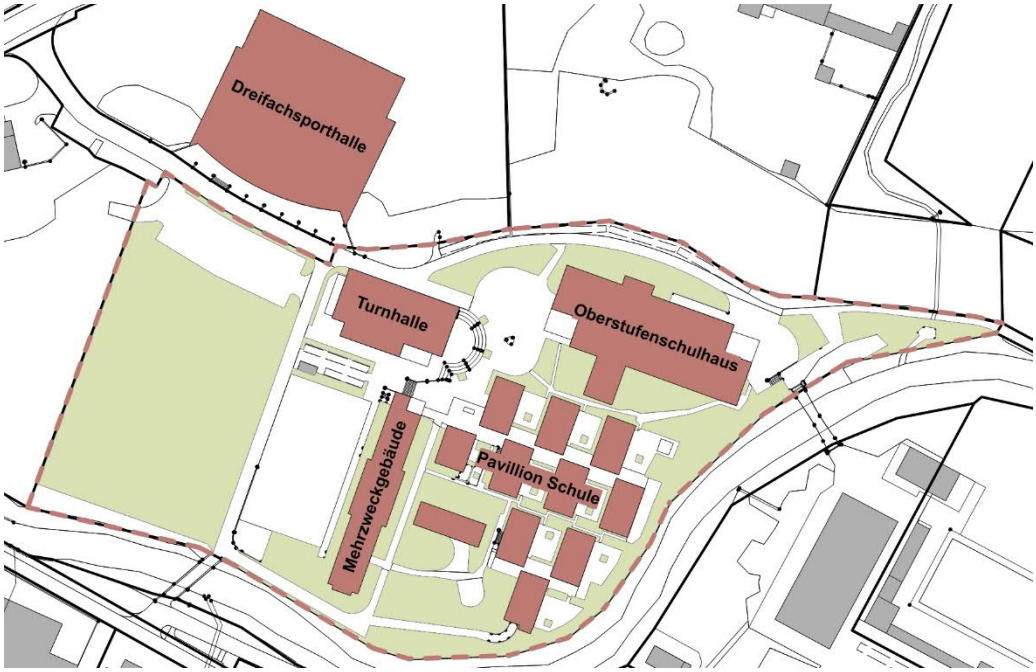


Abbildung 19: Situationsplan Schulanlage Hellmatt

Die Schulanlage Chestenberg wurde von 1967-69 mehrheitlich durch Metron erbaut. Diese erste Etappe umfasste die Pavillonschulanlage (Lehrerpavillon, Pavillons 1-6) sowie die Turnhalle. 1974 wurde das Oberstufenschulhaus erstellt und 1977 -78 folgte die Erweiterung der Pavillons. 1984-87 wurde das Mehrzweckgebäude mit Aula erstellt (Gross + Herrmann Architekten HTL, Brugg). Der Schulanlage, insbesondere der Pavillonschulanlage mit ihren einfachen, clusterartigen Klassenpavillons mit zugeordneten Höfen, kommt Seltenheitswert in der Schullandschaft der Schweiz zu. Aus diesem Grund wurde die gesamte Schulanlage 2013, bestehend aus Pavillonschulanlage, Mehrzweckgebäude, Turnhalle und Oberstufenschulhaus, unter kantonalen Denkmalschutz gestellt

Mit Schreiben vom 19. Dezember 2013 ergänzt die Kantonale Denkmalpflege auf Wunsch des Gemeinderates die Unterschutzstellung der Schulanlage Hellmatt in Bezug auf das Mehrzweckgebäude und die 'Turnhalle 4 wie folgt:

> «Falls es aus Gründen des öffentlichen Interessens nötig sein wird, zugunsten einer zukunftsgerichteten Schulraumentwicklung die späteren Etappen 'Mehrzweckgebäude' und 'Turnhalle 4' mit Neubauten zu ersetzen, wird eine Schutzentlassung dieser Bauten als sog. 'Schutzpräzisierung' von der Kantonalen Denkmalpflege als Antrag in eine Sitzung der KKDA getragen. Voraussetzung für solch eine Schutzpräzisierung ist eine qualitativ

überzeugende Planung, bzw. eine architektonische Lösung, welche sowohl den historischen Bestand respektiert wie auch qualitätsvoll ergänzt im Sinne eines Weiterbauens. »

4.3 Schulgebäude

Mehrzweckgebäude

Das Mehrzweckgebäude schliesst die Schulanlage zum Sportplatz ab. Im Norden zum Pausenplatz hin befindet sich die Schulleitung der Primarschule sowie die Schulsozialarbeit. Im Mittelteil, im Hochparterre, ist die Aula angeordnet. Im Tiefparterre sind die Hauswirtschaft und das textile Gestalten untergebracht – mit Lagerräumen im Untergeschoss. Auf der Südseite des Mehrzweckgebäudes sind die Unterrichtsräume der Realschule angeordnet, die separat von aussen erschlossen werden.

Oberstufenschulhaus

Beim Oberstufenschulhaus handelt es sich um eine zweibündige Anlage. Im Erdgeschoss befinden sich das Schulsekretariat, der Singsaal, 3 Unterrichtsäume sowie die Fachunterrichtsräume für naturwissenschaftlichen Unterricht und Bildnerisches Gestalten. In der grosszügigen Eingangshalle wurde nachträglich ein Schüleraufenthalt eingerichtet. Im Obergeschoss befinden sich 9 Unterrichtsräume, ein Lehreraufenthalt sowie ein Informatikraum. Im Untergeschoss sind 4 Räume der Musikschule, Unterrichtsräume für das technische Gestalten sowie Lager angeordnet.

Pavillonschule

Die Pavillonschule besteht aus 8 Klassenpavillons sowie zwei Lehrerpavillons (Lehreraufenthalt und Lehrerarbeitsplätze). Hier werden die 5./6. Klassen der Kinder aus Möriken und Wildegg unterrichtet. Zu den Pavillons gehört jeweils auch ein Innenhof. Südlich der Anlage befindet sich die ehemalige Militärbaracke, das sogenannte Castello, in der sich zwei Logopädieräume befinden. Im Jahr 2017 wurde die Pavillonanlage durch das Architekturbüro Husistein + Partner unter Erhalt der Bausubstanz und der Qualitäten der 1960er und 70er Jahren saniert.

Turnhalle

Das Gebäude mit der Einfachturnhalle aus dem Jahr 1967-69 befindet sich im Westen des Oberstufenschulhauses. Im Dachgeschoss über den Garderoben wurde ein Raum für die Begabtenförderung eingerichtet.

Dreifachsporthalle

Neben der Einfachturnhalle gibt es auch eine Dreifachsporthalle, die 1992 das Architekturbüro Meuli & Partner aus Minusio mit örtlicher Bauleitung erstellt hat. Die Dreifachsporthalle wird im Rahmen der Schulraumplanung nicht untersucht.

5 Raumbilanzierung

5.1 Richtraumprogramm

Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kanton Aargau macht im Dokument «Schulräume und Schulbauten – Hinweise zur Planung von Neu- und Umbauten» Angaben zu den empfohlenen Raumtypen und -grössen pro Schulstufe.[2] Die Planung, Realisierung und Finanzierung von Schulbauten liegen indes vollumfänglich in der Kompetenz der Gemeinden. Die kantonalen Orientierungsgrössen bieten den Gemeinden einen Bezugsrahmen bei der Realisierung von Schulbauprojekten und dienen als Grundlage für die Erstellung des Richtraumprogramms.

Im Fall der Oberstufe Chestenberg werden sie als Flächenbudget pro Abteilung verstanden, im Rahmen dessen pädagogische Konzepte mit unterschiedlichen Akzenten umgesetzt werden können. Dieses Vorgehen wurde durch Metron aufgrund der Erfahrung mit ähnlich gelagerten Projekten vorgeschlagen und von der Arbeitsgruppe Schulraumplanungen bestätigt. In die Herleitung des Flächenbudgets fliessen nebst den kantonalen Orientierungsgrössen zur Bestimmung der erforderlichen Anzahl Räume und deren Fläche auch die Vorgaben der Lektionentafel des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule mit ein.

Unterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Klassenzimmer		1 Raum pro Abt.
- ohne integrierte Gruppenzone	75 m²	
- mit Gruppenzonen	>75 m²	
separater Gruppenraum (pro 2 Klassenzimmer)	25 m²	1 Raum pro 2 Abt.

Fachunterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Natur und Technik		1 Raum pro 12 Abt.
- Unterrichtsraum	85 m²	
- Material- und Vorbereitungsraum	20-40 m²	
Textilraum	85 m²	1 Raum pro 15 Abt.
- Nebenraum	20–40 m²	
Werkraum	85 m²	1 Raum pro 15 Abt.
- Maschinenräume	40 m²	
- Nebenraum	20–40 m²	
Gestaltungsraum	85 m²	1 Raum pro 18 Abt.
- Nebenraum	20–40 m²	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt		1 Raum pro 15 Abt.
Unterrichtsraum	75 m²	
Schulküche inkl. Essbereich	75 m²	
Funktionsraum	35 m²	
Multifunktionaler Raum	175 m²	1 Raum pro Schule
Sporthalle	448 m²	1 Halle pro 11 Abt.

Tabelle 6: Orientierungsgrössen für die Oberstufe (Auszug), Quelle: BKS

[2] Siehe Webseite Kanton Aargau, Schulbauten und Schulräume: https://www.schulen-aargau.ch/regelschule/schulorganisation/infrastruktur-schulbauten/schulbauten

In Tabelle 6 sind die Flächenangaben der wichtigsten Schulräume aufgelistet. Ein Informatikraum ist in den kantonalen Orientierungsgrössen nicht enthalten. Es wird empfohlen, für den Fachbereich Medien und Informatik mobile Endgeräte zur Verfügung zu stellen, die im Sinne eines fächerverbindenden Unterrichts in allen Fachbereichen zum Einsatz kommen können.

Das detaillierte Richtraumprogramm für die Oberstufe Chestenberg befindet sich im Anhang. Darin berücksichtigt ist der Bedarf an Fachunterrichtsräumen der 6 Abteilungen der Primarschule, die in der Pavillonschule untergebracht sind und die Infrastruktur an Fachunterrichtsräumen am Standort Hellmatt mitbenützen. Für die Räumlichkeiten der Schulleitung und -administration wurden im Richtraumprogramm die in Tabelle 7 aufgelisteten Werte übernommen. Sie entsprechen den vom BKS ausgearbeiteten Orientierungsgrössen.

Unterrichtsräume	Fläche	Anzahl Räume
Aufenthaltsraum für Lehrpersonen	105 m²	pro Stufe/Anlage
Büro Schulleitung	18 m²	pro Person
Büro Schulsekretariat	10-12 m²	pro Person
Besprechungszimmer	18 m²	pro Stufe/Anlage
Sitzungszimmer	36 m²	pro Stufe/Anlage
Lager für Lehrmittel	105 m²	pro Stufe/Anlage

Tabelle 7: Orientierungsgrössen für Arbeitsplätze und Besprechungszimmer, Quelle: BKS

Flächenbudget pro Abteilung

Ausgehend von den kantonalen Orientierungsgrössen und den Faktoren für die Anzahl Fachunterrichtsräume pro Abteilung ergibt sich ein Flächenbudget pro Abteilung (siehe Abbildung 20). Beachtet man den Umstand, dass Fachunterrichtsräume nur in ganzen Einheiten erstellt und genutzt werden können, bewegt sich das Flächenbudget je nach Anzahl Abteilungen zwischen 145 m² und 158 m² pro Abteilung.

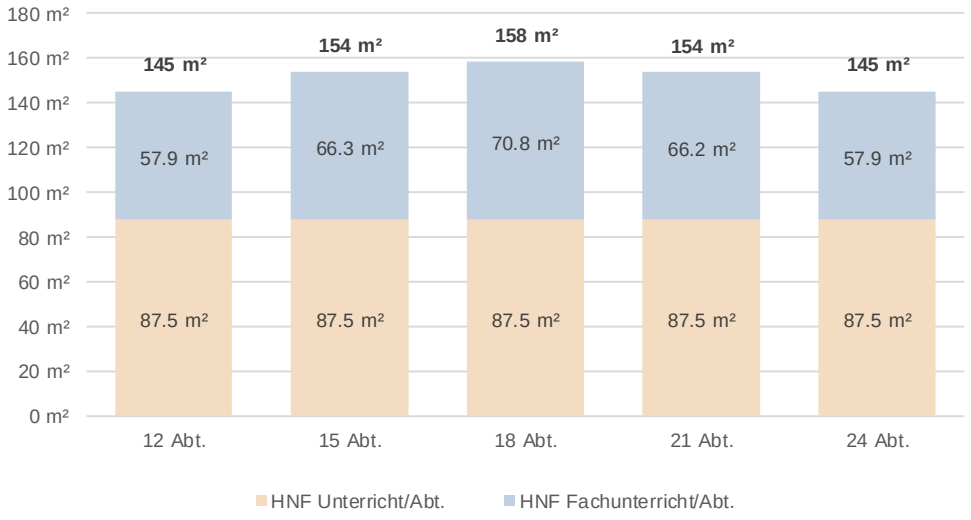


Abbildung 20: Flächenbedarf Unterricht und Fachunterricht pro Abteilung, kantonale Orientierungsgrössen

5.2 Raumbilanzierung

In der Raumbilanzierung wird der vorhandene Raumbestand mit dem Raumbedarf gemäss Richtraumprogramm verglichen. Es wird eine Bilanzierung der Hauptnutzflächen für die beiden Schuljahre 2021/22 (mit 13 Abteilungen OS, 4 Abteilungen PS) und 2031/32 (1x für 18 Abteilungen, 1x für 24 Abteilungen OS mit jeweils 6 Abteilungen PS) erstellt. Die Bilanzierung zeigt auf, bei welchen Raumkategorien aktuell oder in Zukunft Flächen- und Raumdefizite oder Überschüsse bestehen. Nachfolgend sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Raumbilanzierung zusammengefasst. Die detaillierte, quantitative Raumbilanzierung befindet sich im Anhang.

Gesamtbilanzierung Oberstufe Hellmatt

Die Oberstufe Hellmatt verfügt derzeit über 2'222 m² Hauptnutzfläche, die für den allgemeinen Unterricht und Fachunterricht zur Verfügung stehen. Bei einer Belegung mit 13 Abteilungen, ergibt dies einen Flächenbedarf von 171 m² pro Abteilung. Gemäss Richtraumprogramm stehen einer Oberstufe mit 13 Abteilungen 2'145 m² (165 m²/Abt.) zu, wobei in diesem Richtwert die Mitbenutzung der Fachunterrichtsräume Bildnerisches Gestalten und Technisches und Textiles Gestalten (TTG) nicht berücksichtig ist.

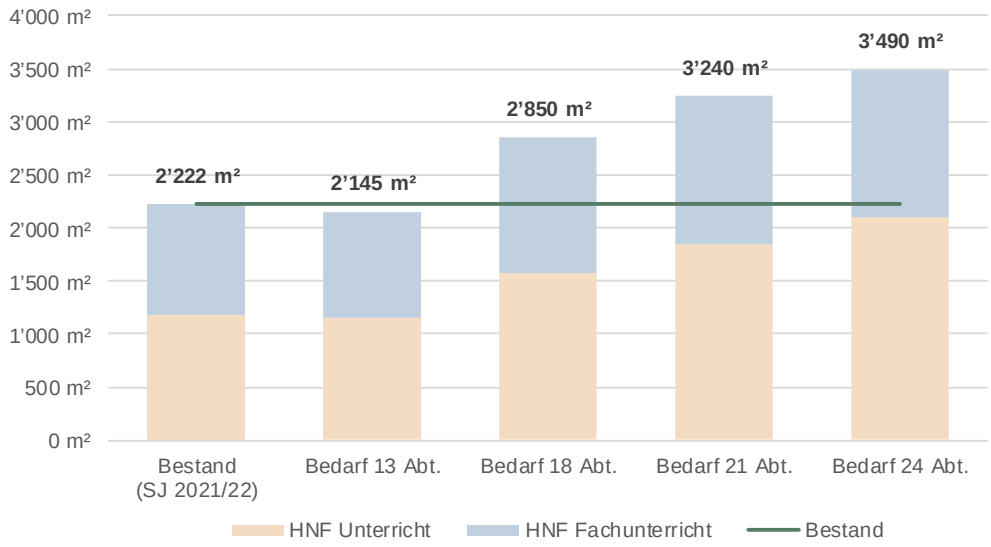


Abbildung 21: Vergleich Raumbestande – Flächenbedarf bei 13, 18, 21 und 24 Abteilungen

Allgemeine Erkenntnisse zur räumlichen Situation der Oberstufe Hellmatt im Schuljahr 2021/22:

- Es sind mehr Klassenzimmer vorhanden als notwendig, dafür fehlt es im gesamten Unterrichtsbereich an Gruppenräumen.
- Die vorhandenen Fachunterrichtsräume entsprechen in Vielfalt und Anzahl dem Richtraumprogramm und den derzeitigen Bedürfnissen der Schule.
- Es fehlen Sitzungs- und Besprechungszimmer. Das Sekretariat der Schulleitung Chestenberg ist zu klein.
- Es sind genügend Sporthalleneinheiten vorhanden (Nutzung durch Primarstufe miteinberechnet)
- Die Schulbibliothek ist in die Gemeindebibliothek integriert und verbleibt auch weiterhin am Standort Primarschule Möriken.

Der aktuelle Raumbestand entspricht flächenmässig mehr oder weniger dem Bedarf einer Schule mit 13 Abteilungen. In der Bilanzierung für das Schuljahr 2031/32 zeigt sich dementsprechend bei allen Szenarien der Schüler- und Abteilungsentwicklung, also auch bei einer Beibehaltung des aktuellen Einzugsgebiets, ein Defizit. Wie hoch dieses ausfällt, hängt von der zusätzlich erwarteten Anzahl Oberstufenabteilungen ab.

5.3 Räumlich-funktionale Qualitäten und Defizite

Nebst der quantitativen Raumbilanzierung spielen für die Beurteilung der einzelnen Gebäude auch deren räumlich-funktionalen Qualitäten und Defizite eine wichtige Rolle. Ausgehend von der Begehung der Anlage sowie den Angaben von Seiten Schule und Gemeinde können diesbezüglich die nachfolgend aufgelisteten Aspekte festgehalten werden.

Mehrzweckgebäude	– Erschliessung über zwei Zugänge aus Sicht Schulbetrieb nicht befriedigend – Lichtverhältnisse im Untergeschoss ungenügend – Feuchtigkeit, keine Möglichkeit für Querlüftung – Unterrichtszimmer der Realschule sind von den anderen Leistungsstufen räumlich getrennt – Büro der Schulleitung Primarstufe ist von Unterrichts- und Aufenthaltsräumen getrennt
Oberstufenschulhaus	– Fehlende Gruppenräume – Fehlende Sitzungs- und Besprechungszimmer für SL und GSL – Kurze Wege zwischen Fachräumen TTG – Situation Sekretariat, Gesamtschulleitung und Schulleitung unbefriedigend
Turnhalle	– Grösse Spielfeld entspricht nicht den BASPO-Normen
Pavillonschule	– Sanierung im Jahr 2017 abgeschlossen – Grosszügige Unterrichtsräume – Direkter Zugang zum Aussenraum – Abteilungen verfügen über keine gemeinsamen Innenräume
Areal / Aussenraum	– Grosszügige Aussenräume mit vielfältigem Angebot (Bodenbeschaffenheit, Atmosphäre etc.) – Fehlende Veloabstellplätze

5.4 Potentiale

Mehrzweckgebäude	– Aufstockung gemäss früheren Studien sehr aufwendig Die betrieblichen Defizite sind nur schwer zu beheben
Oberstufenschulhaus	– Flexible Raumstruktur, Gebäudestruktur lässt Umnutzung mit anderer Raumeinteilung zu
Turnhalle	– Umnutzung für Aula oder offene Lernlandschaft denkbar
Pavillonschule	– Erweiterung nach Süden um 2 Einheiten bei Abbruch Castello möglich
Areal / Aussenraum	– Bauliche Erweiterung ausschliesslich im Bereich Hartplatz/Spielwiese möglich

6 Fazit

6.1 Handlungsfelder

Bauliche Erweiterung

In den Räumlichkeiten der Oberstufe Chestenberg können mit dem aktuellen Bestand von 13 Abteilungen keine weiteren Abteilungen mehr untergebracht werden. Aufgrund der erwarteten Zunahme der Schülerzahlen ist eine bauliche Erweiterung der Anlage unumgänglich.

Je nach Szenario für das Einzugsgebiet der Oberstufe muss mit 5 bis 11 zusätzlichen Abteilungen gerechnet werden. Pro Abteilung ergibt sich aus dem Richtraumprogramm ein zusätzlicher Bedarf von rund 150 m^2 Hauptnutzfläche (nur Unterrichts- und Fachunterrichtsräume)

Bauliche Anpassungen

Die Anforderungen von vielfältigen räumlichen Atmosphären und Situation, die aus den Vorgaben des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule erwachsen, können mit entsprechenden Anpassungen in der Raumeinteilung, Unterrichtsplanung und Schulorganisation auch im bestehenden Oberstufenschulhaus umgesetzt werden. Es gilt, die Vielfalt der räumlichen Atmosphären und Situationen (Gruppenräume, kooperative Lernzonen, individuelle Arbeitsplätze etc.) über gezielte Massnahmen zu fördern.

Für das Mehrzweckgebäude und die Turnhalle sind die Möglichkeiten einer Umnutzung wie auch eines Ersatzneubaus zu prüfen.

Schulentwicklung

Von Seiten der Schule ist in Vorbereitung baulicher Massnahmen und begleitend zu deren Umsetzung ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten, das Auskunft darüber gibt, wie der Unterricht und die Schule im Allgemeinen künftig gestaltet werden sollen.
Die räumlichen Voraussetzungen der Schule sind mit dem pädagogischen Konzept bestmöglich abzustimmen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Situationsplan Schulanlage Hellmatt 8

Abbildung 2: Rahmenbedingungen und Faktoren der Schulraumplanung 10

Abbildung 3: Auszug aus den Bildungszielen des Aargauer Lehrplans Volksschule, Markierungen und Stichworte ergänzt (Quelle: https://ag.lehrplan.ch, Metron) 11

Abbildung 4: Raumtypologien zur Umsetzung eines differenzierten Unterrichts (Quellen: BKS, Kanton Aargau; Metron) 12

Abbildung 5: Bildungssystematik der Volksschule des Kantons Aargau (Quelle: BKS, Kt. Aargau) 14

Abbildung 6: Entwicklung der Einflussfaktoren am Beispiel der Sekundarstufe (schematische Darstellung) 16

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung 1994-2020 und Prognose 2021-2036, Trägergemeinden der Kreisschule Chestenberg 17

Abbildung 8: Bauzonenplan, Stand der Erschliessung (AGIS, Stand: August 2021) 18

Abbildung 9: Prognose Schülerzahlen Kindergarten Möriken 21

Abbildung 10: Prognose Schülerzahlen Kindergarten Wildegg 21

Abbildung 11: Prognose Schülerzahlen Primarschule Möriken 21

Abbildung 12: Prognose Schülerzahlen Primarschule Wildegg 22

Abbildung 13: Prognose Gesamtschülerzahlen Oberstufe Chestenberg, Variante 1 23

Abbildung 14: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 1 25

Abbildung 15: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 2 26

Abbildung 16: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 3 26

Abbildung 17: Prognose der Schüler- und Abteilungszahlen Oberstufe Chestenberg, Bezirksschule, Variante 4 27

Abbildung 18: Datenblätter Schulraumplanung Oberstufe Hellmatt (Beispiele) 28

Abbildung 19: Situationsplan Schulanlage Hellmatt 29

Abbildung 20: Flächenbedarf Unterricht und Fachunterricht pro Abteilung, kantonale Orientierungsgrössen 32

Abbildung 21: Vergleich Raumbestande – Flächenbedarf bei 13, 18, 21 und 24 Abteilungen 33

Anhang

Anhang 1: Parameter der Schulprognose

Anhang 2: Gebäudedatenblätter

Anhang 3: Richtraumprogramm

Anhang 4: Raumbilanzierung

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11